

HOHENFELDER UND UHLENHORSTER



RUNDSCHAU



MITTEILUNGSBLATT FÜR DEN HOHENFELDER-UHLENHORSTER BÜRGERVEREIN

34. Jahrgang

Dezember 1983

Nr. 7

100 Jahre



Hamburger
Weihnachtsparty
9.12.1983

Seite 3



Carl Schreyer 92.

Gerhard Prause

**Klempner-
und Installateurmeister**

Installation · Gas · Wasser · Sielleitungen
Bedachungen · Verkauf von Gasgeräten

Uhlenhorster Weg 22 · 2000 Hamburg 76
Telefon 2 20 09 85

Cafe Schneewittchen

Konditorei - Bäckerei

Die gepflegte Konditorei in Hohenfelde mit reicher
Auswahl an Gebäck und Torten

Ein Besuch lohnt sich!

Stammlokal des Vorstandes und des Senioren-Club
des Bürgervereins

Lübecker Straße 29 — Ecke Neubertstraße
2000 Hamburg 76 — Telefon 25 48 20

Neuanlagen — Verkauf — Reparaturen
Elektro-Heizsysteme und Warmwasserbereiter
Kleingeräte — Geschenke für jede Gelegenheit

ELEKTRO **FROMMHOLZ**

Uhlenhorster Weg 14 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 22 55 59

Für den Gabentisch:

Frisierstäbe	DM 11,50 bis DM 56,—
Bügeleisen	DM 29,— bis 143,—
Kaffee-Automaten	DM 46,50 bis 159,—
Personenwaagen	DM 26,— bis 170,—
Trockenrasierer	DM 58,— bis 215,—
Heizkissen u. -decken	DM 28,— bis 130,—

Viele Zahnpflegegeräte, Kühlschränke,
Waschmaschinen und Heißwassergeräte zu
günstigen Preisen.

Viele Bedarfsartikel.
Lustige Sachen, die Kindern Freude machen.
Fachgerechte Elektro-Installation.

*
Allen Kunden und Mitgliedern des
Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgervereins
ein frohes Weihnachtsfest
und ein gesundes neues Jahr.

TISCHLEREI + ZIMMEREI

**HATIG
MONTAGEN**



HARRY ABELS

Tischlerei + Zimmerei GmbH
Ein- und Umbauten · Innenausbau
Ewige Weide 6
2070 Ahrensburg
Telefon 0 41 02 / 4 00 15
Büro Hamburg 0 40 / 8 00 67 46

Horst U.Schütze

Baugeschäft

Erlenkamp 23 · 2000 Hamburg 76
Telefon 220 20 10



ORTHOPÄDIE-SCHUHTECHNIK

R. Klippstein

GMBH

Lieferant aller Kostenträger ● Orthopädische Schuhe ● Einlagen
● Orthopädische Zurichtung an Konfektionsschuhen

Winterhuder Weg 30 · 2 Hamburg 76 · Tel. 2 29 02 67

Internationale Küche im Restaurant

Börsen-Topf

Raum für Festlichkeiten · Party-Service · Mittagstisch
12-24 Uhr durchgehend geöffnet · Montag Ruhetag

Bachstr. 145, Ecke Herderstr. · Hamburg 76 · Tel. 2 29 88 59

Café - Konditorei - Bäckerei

Rustikale Brotsorten - feines Gebäck

Kurt Pritsch

Hamburg 76 - Papenhuder Straße 39

Telefon: 22 22 98

Feinkost Petersen

Inh. Hans Dieter Littke

Feinkost Wild und Geflügel

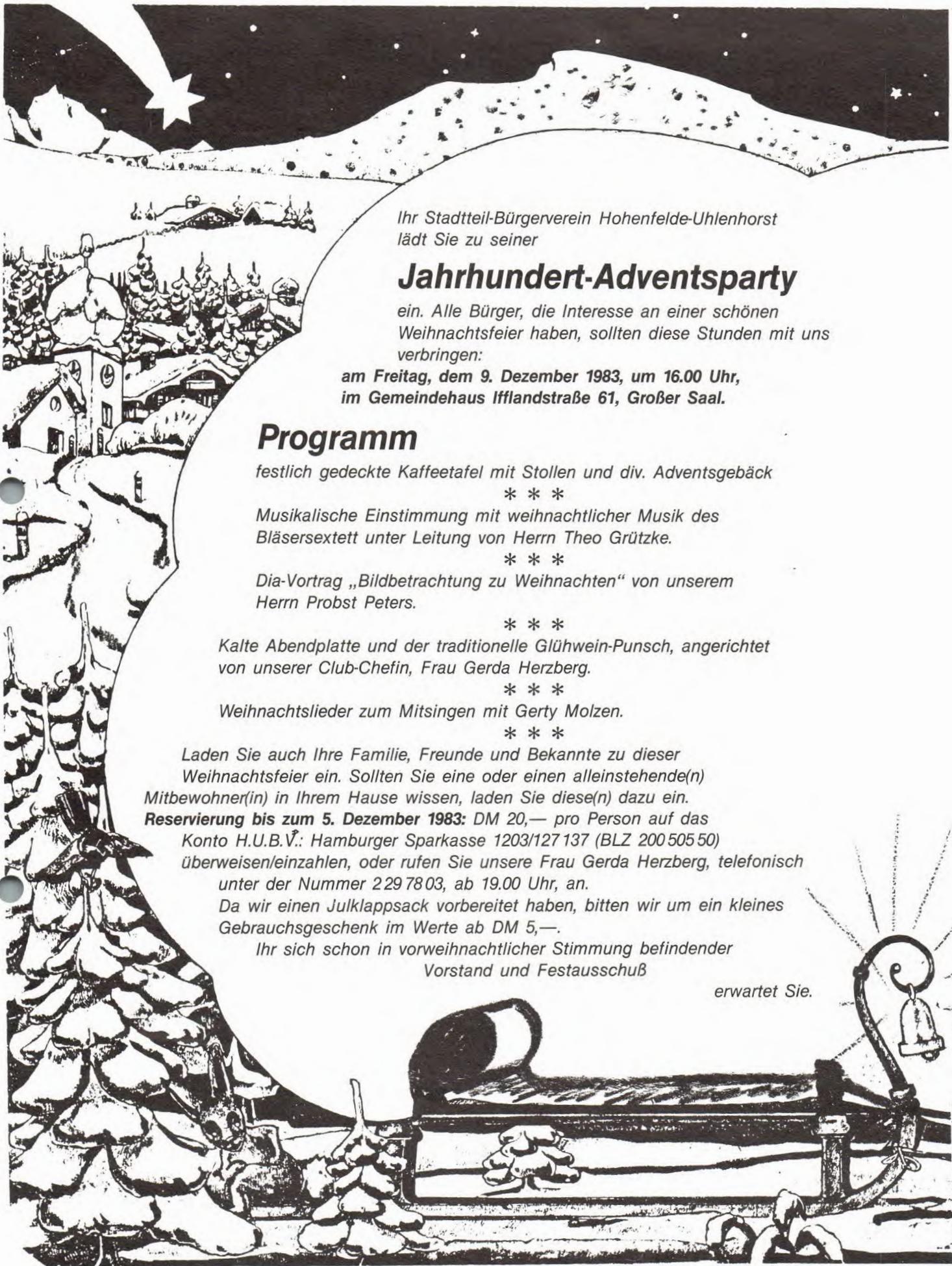
Spezialität, Aufschnittplatten

Für Ihre Party oder Feier, liefern
wir Ihnen Getränke und Spirituosen
frei Haus, in Kommission

Winterhuderweg 61, Tel. 22 32 71

Weihnachtsbestellungen für Wild und Geflügel
nehmen wir ab 1. 12. 1983 an.





Ihr Stadtteil-Bürgerverein Hohenfelde-Uhlenhorst
lädt Sie zu seiner

Jahrhundert-Adventsparty

ein. Alle Bürger, die Interesse an einer schönen
Weihnachtsfeier haben, sollten diese Stunden mit uns
verbringen:

am Freitag, dem 9. Dezember 1983, um 16.00 Uhr,
im Gemeindehaus Ifflandstraße 61, Großer Saal.

Programm

festlich gedeckte Kaffeetafel mit Stollen und div. Adventsgebäck

* * *

Musikalische Einstimmung mit weihnachtlicher Musik des
Bläsersextett unter Leitung von Herrn Theo Grützke.

* * *

Dia-Vortrag „Bildbetrachtung zu Weihnachten“ von unserem
Herrn Probst Peters.

* * *

Kalte Abendplatte und der traditionelle Glühwein-Punsch, angerichtet
von unserer Club-Chefin, Frau Gerda Herzberg.

* * *

Weihnachtslieder zum Mitsingen mit Gerty Molzen.

* * *

Laden Sie auch Ihre Familie, Freunde und Bekannte zu dieser
Weihnachtsfeier ein. Sollten Sie eine oder einen alleinstehende(n)
Mitbewohner(in) in Ihrem Hause wissen, laden Sie diese(n) dazu ein.

Reservierung bis zum 5. Dezember 1983: DM 20,— pro Person auf das
Konto H.U.B.V.: Hamburger Sparkasse 1203/127 137 (BLZ 200 505 50)
überweisen/einzahlen, oder rufen Sie unsere Frau Gerda Herzberg, telefonisch
unter der Nummer 229 78 03, ab 19.00 Uhr, an.

Da wir einen Julklappsack vorbereitet haben, bitten wir um ein kleines
Gebrauchsgeschenk im Werte ab DM 5,—.

Ihr sich schon in vorweihnachtlicher Stimmung befindender
Vorstand und Festausschuß

erwartet Sie.

Der Nikolaus

Es lebte einst, vor vielen Jahren,
ein alter Bischof, Nikolas.
Der war so lieb, der war so gut,
und alle Kinder wußten das.
Ob Frühling, Sommer, Herbst, ob Winter,
er hatte immer was für Kinder
in seinen großen Manteltaschen,
weil kleine Kinder gerne naschen.
Und als sein Namenstag dann war,
da kam die ganze Kinderschar,
um ihre Liebe ihm zu zeigen.
Sie sangen Liedchen, tanzten Reigen
und machten das so jedes Jahr,
solang' er noch am Leben war.
Doch eines Tages mußte auch er
die Straße aller Menschen gehen.
Da blieb er voller Traurigkeit
vor unserem lieben Herrgott stehen
und fing so bitter an zu weinen:
»O Herr, wer denkt jetzt an die Kleinen?«
Da hat der Herrgott nachgedacht
und hat zum Nikolaus gesagt:
»Es sei! Du darfst noch jedes Jahr
einmal zu deiner Kinderschar,
um böse Kinder zu belehren,
die guten aber zu beschenken!«
So kommt noch heut' einmal im Jahr,
genauso, wie es damals war,
zu jedem Kind, von Haus zu Haus,
der gute, alte Nikolaus ...



HOHENFELDER
Die UHLENHORSTER
RUNDSCHAU

wünscht
allen Lesern
friedliche und
fröhliche
Weihnachten



Dagmar Schmeisser, med. techn. Assistentin:

**„Mit Erdgas hat unser
altes Haus eine
ganz moderne Zukunft!“**

Stimmt: Erdgas verjüngt jeden Altbau; denn es bringt Neubaukomfort ins Haus. Von der Heizung, ob Einzelraum- oder Zentralheizung, bis zur Warmwasserversorgung. Erdgas kommt frei Haus, braucht keinen Lagerraum, raucht nicht, rußt nicht und es hinterläßt weder Asche noch sauren Regen.

Wollen Sie mehr über Erdgas wissen? Bitte, fragen Sie – sprechen Sie mit uns.

HAMBURGER GASWERKE GMBH

Ausstellung und Beratung
Hamburg 1, Kurze Mühren 1 Ruf 33 44-0
Harburg, Neue Straße 29 Ruf 33 44-0
Bergedorf, Sachsenteer 8 Ruf 721 20 21
Neumünster, Großflecken 17 Ruf 4 50 45



Wärme nach Maß erdgas



Schwäne im
Winterquartier
Barcastraße

Heini Ahrens Versuchung.



Ohne zu ahnen, wie schneidend kalt ging der Ostwind durch die Straßen; längs der Kantsteine häufte er leichte Staubbüden und wo er einen Fetzen Papier fand, wirbelte er ihn hoch empor. Geschneit hatte es noch garnicht, und ein Weihnachten ohne Schnee, das wollte den Meisten nicht recht gefallen, das war wie eine Nußtorte ohne Nuß; man aß die Torte ja trotzdem, aber man gedachte doch dabei der fehlenden Nuß. An den Straßenecken verkaufte man die letzten Tannen; die letzten, die unter den taxierenden Blicken, die, sie in den vergangenen Tagen hatten erdulden müssen, ihre Gebrechen noch einmal so schwer fühlen mochten. Die hatte eine doppelte Krone, eine andere war ungleich gewachsen, hatte sich am Waldrand nur nach einer Seite hin entwickelt, eine dritte war so dürftig, daß man ihr künstlich Zweige angefügt hatte.

Jedesmal wenn Heini Ahrens an solch einem Verkaufsstand vorüberkam, betrachtete er die wenigen Tannen und gewann die Überzeugung, daß seine Tanne sich neben diesen Krüppeln

hüfeln wohnte. Arm, was heißt arm; er fühlte sich garnicht arm; das Frohgefühl das beim Bohren der Löcher, beim Einsetzen der Zweige in ihm war, hätte ihm kein König bezahlen können. Arm, er hatte beinahe vier Mark erspart, da konnte also von Armut bei ihm nicht gut geredet werden. Was konnte man dafür nicht alles kaufen. Hoho, wenn er daran ganz gut sehen lassen konnte. Seine Tanne; seit zwei Tagen bastelte er schon daran herum, einem alten Besenstiel, den er mit Glascherben einigermaßen wieder weiß geschleuert, hatte er überall Löcher eingebohrt und in die Löcher steckte er Tannenzweige, die er von seinen Ausgängen mit heimbrachte. Auswahl hatte er da nicht, er nahm was er kriegen konnte, und da er einen recht stattlichen Baum haben wollte, so gab er weniger auf die Form als auf die Fülle acht. So entstand Heini Ahrens Baum, vor dem die Natur schamvoll ihr Haupt verhüllt haben würde, wenn sie sich nicht hätte sagen müssen, daß mit größerer Liebe sie nie ein Lebewesen, Mensch, Tier oder Baum erschaffen hatte. Heini Ahrens war ein armer Junge, der mit seiner Mutter und einer Schwester unten am

Für unsere Kunden suchen wir dringend

Wohn- und Geschäftshäuser

Unverbindliche Beratung - diskrete Abwicklung

BLUMENAUER

Uhlenhorster Weg 3
2000 Hamburg 76
Sa. - Nr. 220 14 61

VDM



Uhlenhorster Weinhandlung

Manfred Clausen

· Papenhuderstr. 23 · Hamburg 76 · Telef. 22 10 06

Speziell Post-Geschenk-Versand
von 3er-, 5er- und 6er-Kartons
für Firmen

BORDEAUX-WEINE

	1/1 Fl. 0,75		1/1 Fl. 0,75
MARGAUX:		SAINT ESTÈPHE:	
1979er Château KIRWAN 3ème cru classé	24,95	1981er Château MEYNEY Cru Bourgeois Except.	22,50
1980er Château KRIWAN	18,75	1979er Château MEYNEY Cru Bourgeois Except.	24,50
1981er Château KIRWAN	26,50	1978er Château MONTROSE 2ème Cru Classé	59,50
1978er Château GISCOURS 3ème cru classé	39,50	1978er Château LAFON-ROCHET 4ème cru classé	38,75
1979er Château GISCOURS	29,50	1981er Château PHÉLAN-SÉGUR Cru Bourgeois Sup. ..	22,50
1980er Château GISCOURS	22,50	1981er Château LES ORMES-DE-PEZ Cru Bourg. Sup. .	25,50
1981er Château GISCOURS	29,50	1981er Château MONTROSE 2ème cru classe	37,50
1978er Château MARQUIS DE TERME 4ème cru classé	25,50	SAINT EMILION:	
1978er Château BRANE CANTENAC 2ème cru classé ..	49,50	1978er Château CLOS DES JACOBINS Gr. Cru Classé ..	57,50
1981er Château LA TOUR DE MONS		1978er Château L'ANGÉLUS Grand Cru Classé	59,50
Cru Bourgeois Superieur	19,75	1978er Château TROPLONG-MONDOT Gr. Cru Classé .	31,50
1981er Château PRIEURE LICHINE 4ème cru classe ...	28,75	1981er Château CANON-LA-GAFFELIÈRE Gr. Cru Cl. .	28,50
1981er Château BRANE CANTENAC 2ème cru classé ..	36,50	1981er Château LA DOMINIQUE Grand Cru Classé	29,75
1981er Château MARGAUX 1er cru classé	128,50	1981er Château PAVIE 1er grand cru classé	39,75
GRAVES ROUGES:		SAINT JULIEN — Haut medoc	
1981er Château MALARTIC — LAGRAVIERES		1978er Château GRUAUD-LAROSE 2ème cru classé	57,50
grand cru classé	24,95	1981er Château GRUAUD-LAROSE 2ème cru classé	39,75
1978er Château MALARTIC — LAGRAVIERES		1975er Château TALBOT 4ème cru classé	67,50
grand cru classé	37,50	1978er Château TALBOT 4ème cru classé	39,75
1981er Château HAUT — BRION 1er cru classé	128,50	1981er Château TALBOT 4ème cru classé	37,50
MOULIS:		PAUILLAC:	
1981er Château CHASSE SPLEEN grand cru classé	24,95	1978er Château LYNCH-PAGES 5ème cru classé	57,50
POMEROL:		1978er Château PONTET-CANET 5ème cru classé	35,—
1981er Château CLOS RENÉ	27,50	1981er Château PONTET-CANET 5ème cru classé	26,50
1981er Château LA CROIX DE GRAY	29,50	1981er Château BATAILLEY 5ème cru classé	32,50
1981er Château BEAUREGARD	29,50	1981er Château GRAND-PUY-LACOSTE 5ème cru cl. ...	34,50
MEDOC:		1981er Château LYNCH-PAGES 5ème cru classé	37,50
1981er Château LIVRAN Cru Bourgeois	9,75	1981er Château MOUTON-ROTHSCHILD 1er cru cl. ...	129,50
1979er Château LIVRAN Cru Bourgeois	10,50	1981er Château LATOUR 1er cru classé	135,—
1982er Château LOUDENNE		1981er Château LAFITE-ROTHSCHILD 1er cru classé ..	157,—
Appellation Bordeaux blanc sec contrôlée		CHABLIS-WEINE aus dem Hause Albert Pic & Fils	
Mis en bouteilles au château	12,95	1982er CHABLIS AC	11,75
1981er Château LOUDENE Cru Grand Bourgeois	13,95	1982er CHABLIS PREMIER CRU	
1981er Château FOURCAS DUPRÉ		»MONTMAIN«	14,75
Cru Bourgeois LISTRAC	13,75	»VAILLONS«	14,75
1981er Château MALESCASSE		»MONT-de-MILIEU«	14,75
Cru Bourgeois Haut Medoc	11,50	»MONTEE-de-TONNERRE«	14,75
1981er Château LA CROIX DES MONTHILS		»FOURCHAUME«	14,75
Cru Bourgeois Medoc	12,50	ELSASS aus dem Weingut Léon Bauer; Eguisheim	
1981er Château CARONNE-STE-GEMME		1982er Edelzwicker	6,75
Cru Bourgeois Haut Medoc	12,95	1982er Sylvaner	6,50
1981er Château BEAUMONT		1982er Muscat	7,95
Cru Bourgeois Haut Medoc	12,75	1982er Pinot Noir	8,75
SAINT JULIEN:		1982er Pinot Blanc	6,75
1981er Château LÉOVILLE-LAS-CASES 2ème cru	49,50	1982er Gewürztraminer	9,80
1981er Château DUCRU-BEAUCAILLOU 2ème cru	59,50	1982er Gewürztraminer Käferkopf	12,75
1978er Château GLORIA Cru Bourgeois Superieur	39,75		

Dieses sind unsere Vorräte in diesem und kommenden Jahr. Sollte in der Zwischenzeit etwas ausverkauft sein, ergänzen wir diese Angebote nicht mehr. — Desweiteren bieten wir noch weitere kleinere Gewächse von Erzeugern. Bitte fragen Sie danach.

Wir haben neutrale Holzkisten für 3 bis 6 Flaschen. Sie können alle Weine auch sortieren.



Denken Sie jetzt schon an Ihren Festtagsbraten?

Für die Feiertage bieten wir Ihnen eine große Auswahl an Braten, gerollt oder gespickt, sowie ein reichhaltiges Aufschnitt-Angebot. Außerdem finden Sie bei uns als besonderen Festtagsschmaus frische Gänse, Flugenten, Puten und Enten. Hierfür erbitten wir Ihre rechtzeitige Vorbestellung.

Ihr Fleischfachgeschäft

Montags geschlossen

Leo Osmanski

HAMBURG 76

Mundsburger Damm 23 - Ruf 2 20 02 00

bedachte, vier Mark, so viel zu ersparen, das sollte ihm erst einmal ein Nachbarn machen. Die Nachbarn hatten meist einen anderen Tannenbaum, der schon tagelang über Kopf vor dem Fenster hing, aber die neidete er ihnen nicht. Später verbrannte man sie, indessen er seinen Baum von Jahr zu Jahr erneuern und in der Zwischenzeit überdies noch den Stiel verwenden konnte. Heini Ahrens hatte eine Laufstelle bei einem Schuster, von dem bekam er zu Weihnachten ein paar Krempstiefel oder Kremper, wie er sie nannte, das wußte er schon; dazu vielleicht ein paar Äpfel, eine handvoll Nüsse und Krachmandeln, eine Apfelsine, vielleicht auch noch ein Geldgeschenk. Wenn er all das bedachte, wollte es Heini Ahrens bedünken, als gäbe es nicht Schöneres auf der Welt als Glückseligkeit.

Und so trottet er dahin; was er in den letzten Tagen an Schuhwerk weggebracht hatte, war erstaunlich. Und was für Stiefel, gefütterte und ungefütterte, zierliche und plumpe. Und Pantoffel erst; und Ballschuhe; die waren das Schönste; wenn er seiner Schwester doch so ein Paar hätte schenken können. Aber die waren teuer, sehr teuer, und dann, seine Schwester konnte ja noch garnicht tanzen, war ja noch viel zu klein dazu, kaum sieben Jahr. Oder seiner Mutter; nein, nicht seiner Mutter, er konnte garnicht denken, daß sie tanzen könnte, die war ja viel zu ernst dazu, die würde mit ihrem ruhigen, gütigen Lächeln die Schuhe nur ansehen und sie dann für die Lene zurückstellen.

Und der Wind blies scharf und harsch; Heini Ahrens friert nicht, nur die Hände sind ihm blau gefroren, er kann den dicken Schusterbeutel ja nicht in die Tasche stecken, sondern er will, nach alter Sitte, über den Rücken baumeln.

So bringt er in viele Häuser Stiefel, Schuhe, Pantoffel und Einlegesohlen; und überall bringt er sein: „Ich wünsche ein glückliches Weihnachten“ an; weniger aus Herzensbedürfnis, als in der Hoffnung für seine Wünsche ein Trinkgeld zu bekommen. Und man giebt dem kleinen Kerl mit der roten

Nase in dem frischen Gesicht gern ein paar Groschen; nur einmal, gleich zu Anfang war es ihm passiert, daß man ihn mit einem „Gleichfalls“ wegschickte. Da hatte er sich wahrhaftig geschämt, sich dann aber getröstet indem er sich sagte, daß die Leute die Sitte des Gratulierens zu Weihnachten gewiß nicht gekannt hätten. Es war schon hoher Nachmittag, die allerletzten Bäume hatten Abnehmer gefunden, die jubelnde Dorfreude der Kinder ward immer mehr sinnende, stille Erwartung. Die Kälte stand in gelbroter Färbung am Himmel, die Sterne blinkerten und blühten so hoch, hoch, viel höher als sonst; erst vereinzelt, aber heute wollte keiner zu Hause bleiben, denn auf jedem Stern, das wußte Heini Ahrens, kommt ein Engel zu sitzen, nachher, heute Abend, wenn der heilige Christ geboren wurde. Denn daß er jedes Jahr wirklich geboren wurde, daran zweifelte er nicht; das war ja auch das Wunderbare, das Unbegreifliche, vor dem Heini Ahrens Seele staunend stand. Wäre er ein Grübler gewesen, aber Heini Ahrens grübelte selten, dann wäre ihm das Geheimnis aufgegangen, daß der heilige Christ alle Jahre nur in den Herzen der Menschen wiedergeboren wurde, aber er war ja ein Kind, da gab's ja kein Wunder, das außerhalb der Grenzen des Möglichen lag.

Heini Ahrens lief, daß er jedesmal mit rotem Kopf und heftig wogender Brust in den Laden seines Herrn kam, und jedesmal hatte er gehofft, daß es nun heißen würde: „Das war das Letzte, nun komm man und nimm dein Geschenk.“ Aber jedesmal war er getäuscht worden, hieß es „Geh noch 'mal schnell da hin, dort hin, aber schnell, die Bescheerung ist bald.“ Und er lief wieder dahin; Tränen in den Augen, daß er so spät nach Hause kam. Und die Menschen, vor lauter Frohsinn nahmen sie seinen Glückwunsch nur als solchen und nicht als verschämte Anspielung.

Schon hatte es acht geschlagen, als er nochmals in den kalten Winterabend hineinlief; hinter einigen Fenstern brannte schon der Tannenbaum, die Lichter in den Straßenlaternen flackerten und die Steine klangen vor Kälte unter seinen

RESTAURANT RILA

Inhaber Slavi Georgieff

Bulgarische Spezialitäten

Speisen aus dem Land der „Hundertjährigen“

Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 17.00 bis 0.30 Uhr

Sonntag 12.00 bis 15.00 Uhr und 17.00 bis 0.30 Uhr

Tischbestellungen erbeten.

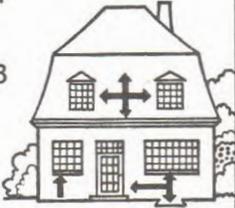
Finkenau 1 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 2 20 60 27



Individueller
Komplettausbau

Wir bieten den individuellen Stil für
Fenster · Haus- und Zimmertüren
Dach u. Keller wärmegeklämt.
Einbauschränke · Möbel nach Maß

Dieter Lübker
Tischlermeister
Fachhändler für
ALDRA-Fenster+Türen
Hamburg 63 - 50 43 88
Hamburg 76 - 220 08 34



...die Anfrage lohnt sich!

**Bei mir
finden Sie Gehör!**

Hörgeräte

Meisterbetrieb Claus - D. Harms

Claus - D. Harms

Wartenau 3 · 2000 Hamburg 76
Telefon 250 35 18

EINRAHMUNGEN · RESTAURIERUNGEN

GÜNTHER

VERGOLDEREI & KUNSTHANDEL

MONIKA GÜNTHER · TELEFON 040/229 04 91
2000 HAMBURG 76 PAPENHUDER STRASSE 33

BRIEFMARKEN

An- und Verkauf
kostenlose Beratung und Taxierung
Posten, Partien und Sammlungen
zu günstigen Preisen stets vorhanden.

Ihr Partner in Sachen Philatelie

Norbert Nebe

Mundsburger Damm 65
(direkt gegenüber U-Bahnhof Mundsburg)
2000 Hamburg 76 · Telefon 220 98 74

Schritten. Da lag etwas vor ihm, ein schwarzer Gegenstand, ehe er ihn genau gesehen haben konnte, schoß es ihm durchs Hirn: ein Portemonnaie, Und als er sich bückte: wirklich ein Portemonnaie. Zitternd barg er es in der Hand und sah sich scheu um; kein Mensch rings herum, eilig ließ er es in die Tasche gleiten und lief weiter! Auf seinem Rücken klumperte der Schusterbeutel, krampfhaft umspannte in der Tasche die Hand die Beute. Er fühlte wie er bleich geworden war vor Erregung. Da löste er mit den Fingern den Verschluß und ließ das Geld in die Tasche gleiten, er wagte es nicht es herauszunehmen; er zitterte am ganzen Leib, als er die einzelnen Münzen fühlte, er öffnete das mittlere Fach, und am Klang der herausfallenden Stücke hörte er, daß es Goldgeld war.

Blind war er losgelaufen; er sah sich um; er war ganz aus der Richtung gekommen; von einem Felde her lief der Wind mit eisiger, durchdringender Wucht. Heini Ahrens orientierte sich schnell; er biß die Zähne zusammen, in seinen Augen, er fühlte es, lag ein harter Ausdruck; wenn er das Geld behielt? Es schoß ihm heiß in die Stirn und in ihm sprach eine Stimme: „Deef, Deef!“

War das sein Gewissen? und wieder: „Du bist'n Stehler!“ Stehler; er kannte kein größeres Schimpfwort, und das sollte er sich sagen lassen müssen? Und in ihm, ebenfalls plattdeutsch, eine andere Stimme: „Vielleicht wull Gott datt, he hett di datt fin' loten, weil ji arm sind. Weil hüt Wihnach'n is.“

Da begegneten ihm Menschen, mit niedergeschlagenen Augen, als trüge er ein Brandmal an der Stirn, schlich er an ihnen vorüber.

Und immer wieder die Stimme: „Deef, Deef.“

Und die Stimme war wie die seines verstorbenen Vaters. „Deef, Deef!“

Als er bei dem Kunden ist, vergißt er ganz seinen Glückwunsch anzubringen.

„Friert dich?“ fragt die Frau, in sein blaßes Gesicht blickend.

„Nein, nein!“

Sie nötigt ihn aber doch in die Küche, aus der gerade das Mädchen mit dem letzten Weihnachtspuffer schreitet. Und





HEINRICH KÜHL & VOGELSANG KG

BRENNSTOFFE · MINERALÖLHANDEL · HOLZKOHLE

Wir liefern Ihnen Heizöl prompt und zuverlässig zu günstigen Tagespreisen

Hamburg 70, Gustav-Adolf-Straße 109 — Telefon-Sammelnummer **6 56 63 - 135**

während er die Tasse Kaffee langsam leer trinkt, plaudert die hohe, blonde Frau mit ihm: was er denn seinen Eltern schenke, was er sich gewünscht habe, und er hat für alles nichts als kurze Antworten. Ihm ist ein Würgen im Hals, ein Brennen in den Augen, eine Scham, in die er wie in tiefes Wasser sinkt,

Ein Stückchen Kuchen gibt ihn die Frau noch, ehe sie ihn entläßt, und ein Fünzigpfennigstück drückte sie ihm in die Hand, damit er seiner lieben Mutter etwas kaufen kann.

Seiner lieben Mutter!

Liebe Mutter, liebe Mutter.

Was lag denn in den Worten, daß er wie gepeitscht dahin sah; liebe Mutter!

„Deef, Deef!“

Die einsamen Straßen stolpert er dahin; er zieht das Portemonnaie heraus, und ohne zu zählen läßt er das Geld wieder hineinrollen und schließt den Bügel.

„Deef, Deef!“

Aber es klingt schon leiser; er weiß schon was er will; da hinten, wo die rote Laterne leuchtet, ist die Wache, dahin will er bringen, was ihm ein höllischer Zufall in den Weg geworfen. Aufatmend steht er vor der Tür; ein letzter Kampf, dann tritt er ein. Die Wachtstube ist ganz leer; nur ein Wachtmeister kommt aus einer anderen Tür.

„Nun, was willst Du?“

„Ich habe ein Portemonnaie gefunden!“

„So, so, da gib mal her.“

Heini Ahrens legte es in des Mannes Hand.

„Wo hast Du es gefunden?“

Heini Ahrens nennt die Straße.

„Aber das ist ja ganz weit von hier?“

Der Wachtmeister sieht dem Knaben grade in die Augen, und als er da ein merkwürdiges Flimmern sieht, begreift er,

daß der Junge in der verflochtenen Stunde viel mit sich ausgemacht hat. Aber trotzdem fragt er streng: „Ist alles drinn?“

Ein gepreßtes „Ja!“

Dann notiert er alles, Namen, Adresse, Fundort und Stunde; und als er das Buch zuklappt, nimmt er des Jungen Hand und schüttelt sie und sagt nichts als: „Vergnügte Feiertage, mein Junge!“ und schüttelt ihm nochmals die Hand ihm tief ins Auge sehend.

Und Heini Ahrens läuft hinaus, den Schusterbeutel unterm Arm, die Hände in den Taschen; in seinem Herzen ist Jubel und Freude. Er wußte nicht, daß gerade dieser heiligabend für ihn ein heiliger Abend gewesen war, heilig darum, weil er stark genug war gut zu sein. Und als er mit seinen Krepptiefeln, die bis oben hin mit Äpfeln, Nüssen, Mandeln, Apfelsinen und Rosinen angefüllt sind, nach Hause geht, da stimmen auf dem großen Michel, der sich hoch in die klare Nacht hineinreckt, gerade die beiden Turmbläser ihr Lied an, und zieht dahin über die stillen Häuser der Stadt, besänftigend, heilkündend, erlösend.



Geschenke mit besonderer Note

Präsenttruhe

*Unseren verehrten Kunden und Freunden unseres Hauses
wünschen wir schöne Adventstage und ein frohes Weihnachtsfest.*

Schauen Sie doch bitte bei Ihrem Weihnachts-Einkaufsbummel bei uns herein!
Sie finden wie immer bei uns viele Anregungen und Ideen für persönliche und individuelle Geschenke.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Maria Henningsen und Mitarbeiter

Mundsburger Damm 38 · 2 Hamburg 76 · Telefon 229 85 95

Louis Wachsmann

GmbH

Gas · Wasser · Dach
- Blitzschutz -

☎ 040 / 25 64 76
25 26 46

Lübecker Str. 74 · 2 HH 76

Bauglaserei Rudolf Ihde

Reparaturdienst
Isolierverglasung
Sicherheitsglas
Ganzglasanlagen
Spiegel

Hofweg 65a, 2000 Hamburg 76
Telefon 2 29 06 06



Gold Silber

An- und Verkauf von
Schmuck, Münzen, Zahngold,
Bruchgold, Bestecken, Briefmarken
sofort Bargeld

Hamburger Str. 164 · 2000 Hamburg 76
Telefon 2 99 61 61

HANS ISKA-HOLTZ

jun.

GRUNDSTÜCKSMAKLER
GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNGEN



2000 Hamburg 1
Holzdamm 14
Fernruf 24 16 16



Kommunale Splitter

105. An der Ecke *Herder-, Grillparzerstraße* soll 1984 für eine bessere Überquerung durch den Fußgänger eine sog. „Nase“ in die Straße eingebaut werden.
106. Am *Mundsburger Damm* und am *Hofweg* soll durch die *Polizei* überprüft werden, ob zur Sicherung von Radfahrern an den Ausfahrten — soweit es die Verkehrslage zuläßt — Blockmarkierungen an den Radwegen angeordnet werden können.
107. Die Eingabe eines Anwohners der *Schenkendorfstraße* die Zufahrt zu der Straße aus der Richtung *Mozartstraße* — *Winterhuderweg* zu schließen, um evtl. eine Verkehrsberuhigung zu erreichen, wurde aus verkehrstechnischen Gründen von der *Polizei* abgelehnt.
108. Der Bebauungsplan „*Uhlenhorst-10*“, der sich mit dem Gelände neben dem Altenheim Oberaltenallee beschäftigt und bis jetzt der HHA zugeschlagen werden sollte, wird im Frühjahr erneut zur Neugestaltung dem Stadtplanungsausschuß des Bezirks vorgelegt werden.
109. Die Bezirksversammlung hat im Oktober beschlossen, den Herrn Bezirksamtsleiter aufzufordern, bei der Kulturbehörde vorstellig zu werden, daß das „*English Theatre*“ erhalten bleibt.
110. Die Erneuerung der Siele in der *Averhoffstraße* wird voraussichtlich im April 1984 beendet sein.
111. Der Neubau „*Platzwarthaus* nebst *Toiletten*“ auf dem Wochenmarkt *Immenhof* kann erst im Jahre 1987 aus Kostengründen durchgeführt werden.
112. Im Jahre 1985 soll das Kindertagesheim *Elisenstraße* mit einem Kostenaufwand von DM 50 000 renoviert werden. Dafür wird der Neubauplan an der *Güntherstraße* von ca. 1963 (sic!) fallengelassen.
113. Wie sie alle sicher inzwischen bemerkt haben, verkehrt die „*Linie 106*“ jetzt nur bis zur Burgstraße. Um zur Veddel zu kommen, müßte man dann an der „*Carl-Petersen-Straße*“ in Borgfelde (quer über die Straße in die Bürgerweide) auf die „*Linie 107*“ umsteigen. Dadurch ist es ratsamer, die Schnellbahnen Richtung *Veddel* zu benutzen, um dann auf der *Veddel* in die „*155*“ umzusteigen oder auch am neuen Bahnhof *Wilhelmsburg* in den Bus in die „*Innenstadt*“ von Wilhelmsburg zu gelangen.
114. Der Ortsausschuß hat beschlossen, aufgrund der Berufstätigkeit seiner Mitglieder, die Sitzungen spätestens um 21 Uhr abzuberechnen und ausstehende Tagesordnungspunkte zu vertagen.
115. Der Ortsausschuß verlangt von der Behörde bei der vorgesehenen Instandsetzung des Radweges in der *Armgarthstraße* **roten Asphalt** zu verwenden, um auch hier wie inzwischen an vielen Stellen der Stadt den Radweg deutlicher zu kennzeichnen.

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. verbunden mit dem ehemaligen Uhlenhorster Bürgerverein von 1874, Holzdamm 14, 2000 Hamburg 1, Telefon 280 37 41.
1. Vorsitzender: Hans Iska-Holtz und Ehrenpräses des Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine (45 Bürgervereine — 42 000 Mitglieder). Schriftleitung: Jens Iska-Holtz, Holzdamm 14, 2000 Hamburg 1, Telefon: 2 80 37 41 von 10.00 bis 12.00 Uhr. Der Bezug dieser Zeitung ist mit der Beitragszahlung abgegolten.
Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Abdruck — auch auszugsweise — nur mit Genehmigung der Redaktion!

Anzeigen: S. Söth Verlag, Starckweg 25, 2000 Hamburg 73, Telefon 6 78 23 65.

Druck: Bruno Wildhagen Offsetdruck, Neumann-Reichardt-Str. 27-33, Haus 14, 2000 Hamburg 70, Telefon 6 56 00 73

Beilagenhinweis: Dieser Ausgabe liegen Prospekte folgender Firmen bei: Ammersbeker Putenräucherei, Briefmarkenhaus Giese, Handarbeiten Mundsburg.



Wollen Sie Ihren Besuch nett unterbringen? Es empfiehlt sich

**Appartement-Hotel
Haus Hofweg
2000 Hamburg 76**

Hofweg 75 · Telefon (0 40) 22 58 86 · Telex 2 11 081 hhof

... wie zuhause bei uns!

Neubau in bester Lage
Alsternähe mit allem Komfort

116. Die Grünanlagen zwischen *Mundsburger Damm* und *Heinrich-Hertz-Straße* am *Winterhuderweg* müssen von der Behörde *zweimal wöchentlich* gesäubert werden, weil gedankenlose Esser (und Umweltverschmutzer: der Red.) ihre Trink- und Frikadellenpappen nach dem Genuß dort hineinwerfen.
117. Zwischenzeitlich sind auf Kosten der HHA an der *Buchtstraße* und an der *Barcastraße* die Schienen der alten Straßenbahn entfernt worden. Der größere Umbau der gesamten Fläche kann nun beginnen.
118. Die Behörde für Wirtschaft hat der Bezirksversammlung auf Anfrage betreff der *Alsterlinienschiffahrt* u.a. nachfolgendes mitgeteilt: Bei einer Verlängerung der „*Linie 52*“ über den Anleger *Saarlandstraße* hinaus bis zur *Hufnerstraße* kann an dem dort neu zu errichtenden Anleger mit einem zusätzlichen Fahrgastzugang von etwa 50 Personen pro Tag gerechnet werden. ... Den aus den zusätzlichen Fahrgastaufkommen resultierenden Mehreinnahmen würden erhebliche zusätzliche Aufwendungen gegenüberstehen, weil dann ein Dieselschiff mehr eingesetzt werden müßte. Die Einbeziehung des Anlegers *Mundsburger Brücke* in eine der Linien würde den Neubau der ehemaligen Anlegestelle sowie ebenfalls den Einsatz eines zusätzlichen Dieselschiffes benötigen. Das ergibt sich auch, wenn der Anleger *Atlantic* ausgelassen würde. Für den Anleger *Mundsburger Brücke* — so sagt weiterhin die Behörde — könnte höchstens ein **Fahrgastaufkommen** von 130 Personen angesetzt werden, die bei schlechter Witterung mit Sicherheit die Buslinie bevorzugen würden. (Und ansonsten eben als Fahrgast entzogen würde!)
119. Das Offenhalten der Türen von Alsterschiffen zur besseren Belüftung wird von der Behörde aus Sicherheitsgründen abgelehnt, insbesondere auch, weil nur ein einzelner Bediensteter das Schiff bedient.
120. Die Erhöhung von Freiluftsitzen auf den Alsterdampfern bedingt einen sehr großen Aufwand an Umbaukosten, würde witterungsgeschützte Plätze verringern und deshalb auch keine größere Verkehrsnachfrage — insbesondere bei schlechterem Wetter — nach sich ziehen.
121. Die Beförderung von Fahrrädern auf Alsterschiffen ist sehr problematisch. Es gäbe Situationen, daß der Schiffführer die Mitnahme aus Sicherheitsgründen verweigern müßte. Im übrigen zeige die Erfahrung auf den Schnellbahnen, daß der Bedarf äußerst gering sei.



SCHUH-HAHNE

Ihr Spezialist für bequeme Schuhmode

Mundsburger Damm 59 · 2000 Hamburg 76 · Telefon 220 06 48

Ein Besuch bei uns wird sich lohnen für Sie!

Wir präsentieren Ihnen führende Marken
der Mode.

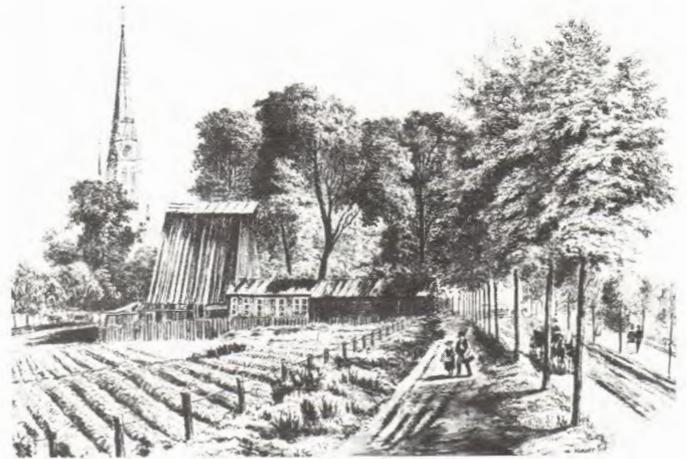
Wir bieten Ihnen Qualität
zu einem vernünftigen Preis,
und sind immer bemüht, Sie individuell
zu beraten.

Die ersten Neuheiten für 1984
sind bereits eingetroffen.

Charlotte Hein
DAMENMODEN

Mundsburger Damm 30 · 2000 Hamburg 76
Telefon 220 36 87

An den langen Sonntagen
vor Weihnachten bis 18.00 Uhr geöffnet.



Immenhof

Ein bißchen Geschichte:

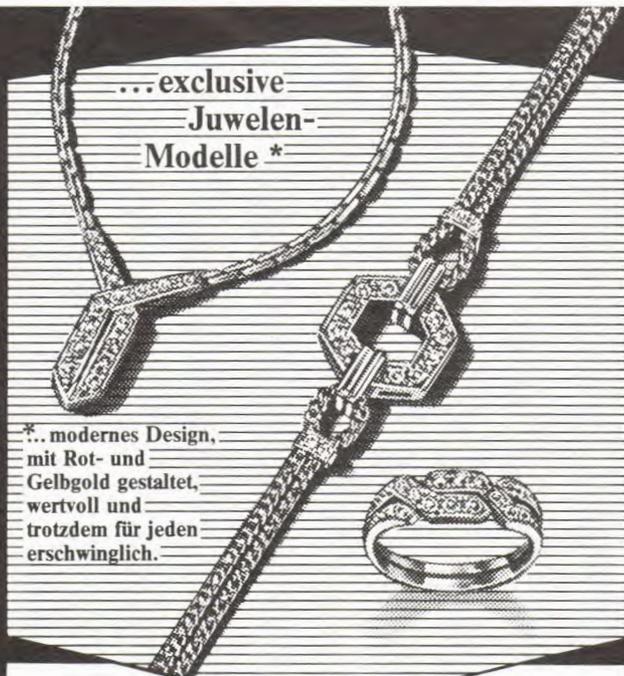
Honig vom Immenhof

1593. Wie lange er hier zwischen Osterbek und Eilbek schon an der Rönner Heide liegt, weiß eigentlich niemand genau. Den Hamburgern scheint es, als wäre der uralte Immenhof auf der Uhlenhorst seit Menschengedenken Anziehungspunkt für den Sonntagsspaziergang gewesen. Nicht mehr und nicht weniger als die Immenhöfe am Rothenbaum, in Winterhude und vorm Dammtor. Wer süßen Honig liebte, fand den Weg hierher wie die Fliege zum Zuckertopf ... Zuckertopf! Schon 100 Jahre früher, kurz nach der Entdeckung Amerikas, hatte man auch in Hamburg begonnen, Zuckerrohr einzuführen, es auszupressen und zu Rohrzucker einzusieden. Doch all jene süßen Kringel, Krullkuchen und Klöben, das Weihnachts- und Fastnachtsgebäck wurden fast immer noch mit Honig gesüßt. So brauchte der Immenhöfer um seinen Umsatz nicht besorgt zu sein.

Und er verstand es, den wasserhellen Klee Honig wie den schwarzbraunen Heidehonig, den zarten Jungfernhonig wie den Senkhonig zu gewinnen und abzusetzen. Nicht nur am Immenhof, sondern auch in der Stadt, wenn er, angetan mit der weißen Schürze, auf dem Kopf den breiten schwarzen Hut, links die Waagschale, rechts geschultert die Holzmulde mit Scheibenhonig durch die Straßen zog. Das Geschrei der Gassenjungen störte ihn wenig. Man wird so etwas gewohnt mit der Zeit. Wenn er mit lauter Stimme sein „Honig, Honig!“ rief, grölten sie ihm nach: „Honnig-Bur, Honnig-Bur, wat makt din Fru?“ — Und dann wollten sie sich ausschütten vor Lachen, wenn er weiter sein „Honnig, Seemhonnig!“ ausrief. Abends lachte er, denn die Geldtasche war voll gefüllt mit harten Hamburger Talern. „De lütt Immen, de sünd uns Mackers ...!“ pflegte seine Frau zu sagen, wenn sie die Taler zählte.

Gegen Ende August blieb der Immenhöfer ein paar Tage daheim. Der Hafer muß herein und das kleine Feld bestellt werden. Und dann beginnt für die Kinder die schönste Zeit des Jahres: Im September geht es „in de Nöt.“ Überall an den Knicks standen Nußbüsche, bis nach Winterhude und Fuhlsbüttel ein weites Feld für die Nußernte. Zu Weihnachten hatten dann die Hamburger Kinder beim Nüsseknacken mindestens ebenso viel Spaß wie die Immenhof-Kinder beim Nüssepflücken.

In diesem Jahr sitzen die Nußbüsche besonders voll. In Tweschen und Duppeltweschen sitzen die hellbraunen Nüsse an den Zweigen. „Dat giwt'n hatten Winter, wenn de Nöt so dick vull sit“, hat Großvater gesagt, und der muß es wissen, denn er lebt schon so lange hier zwischen den Nußhecken.



...exclusive
Juwelen-
Modelle *

*.. modernes Design,
mit Rot- und
Gelbgold gestaltet,
wertvoll und
trotzdem für jeden
erschwinglich.

Gold-Grube

UHRMACHERMEISTER UND JUWELIER

UHREN · SCHMUCK · BESTECKE

Eigene moderne Werkstatt für Uhren und Schmuck
Anfertigung und Umarbeitung von Schmuck

2000 HAMBURG 76

Mundsburger Damm 32 · Telefon 22 37 67



HOTEL-PENSION *Hela* GARNI

INH. AHRENS-HELD

2000 Hamburg 76 · Schwanenwik 30, II. Etage · Telefon 220 35 86
Direkt an der Außen-Alster

Ein kluger Großvater, der an Winterabenden viel zu erzählen weiß. So erzählt er denn, daß früher einmal hier mächtige Eichenbäume gestanden haben, daß es viele große Tannen gab, bis die Hamburger Zimmerleute gekommen waren und den Wald gerodet hatten. Nirgendwo gab es so feste Eichenbohlen für Brücken und Hausbauten, so mächtige Tannen für Masten und Rahen der Schiffe wie auf der Uhlenhorst. Die Arbeit des Transportes hat ihnen die Alster abgenommen, denn damals floß sie noch nicht so behäbig und breit wie heute.

Diese Geschichten kennen die Immenhof-Kinder zur Genüge. Nie genug aber bekommen sie, wenn Großvater vom Bürgermeister-Besuch im Immenhof erzählt, der am 30. Juni 1593 stattfand. Gerade an diesem Tag mußten die Kinder des Immenhöfers draußen auf der Heide spielen und haben so das Heranrollen der Senatskutsche auf dem Winterhuder Fuhrweg nicht gehört, die die beiden Hamburger Bürgermeister Erich von der Fechte und Joachim Beckendorp trug. Nur Großvater war zu Hause gewesen, als die Gäste ankamen, um mit dem Müller thor Kohmöhlen Gerd Meyer und den Immenhöfern zu sprechen wegen des Streits mit den Barmbecker Bauern. Sie sind zwar „zu keinem Entscheid gekommen und haben allen Parteyen Frieden zu halten und niemand dem andern Schaden zu thun, ernstlich gebothen, bis auf Eines Ehrbaren Rats weiteren Bescheid.“ Aber das ist es eigentlich nicht, was die Kinder hören wollen. Sie interessiert vielmehr der Bericht über die blanken Knöpfe und Schnallenschuhe, die Perücken und weißen Halskrausen der Senatoren, die Kalesche und den Kutscher, die silberbeschlagene Peitsche und die Schimmel. Das war mindestens so aufregend wie Großvaters Jagdgeschichten. Etwa wenn er erzählte, wie er auf die Pirsch ging, um die Familie des Fischotters ofs Korn zu nehmen, draußen an der Otterhöhle am Osterbek. Irgendwo unter dem Wasserspiegel, zwischen Erlen, Weiden und Eschen am sumpfigen Ufer lag die Einfahrt zum Otterbau. Nachts, wenn die Eule, die Königin der Nacht, auf der Uhlenhorst auf Raub ausging, ist auch Großvater ausgezogen auf die Jagd. Und in diesem Herbst wird er den Otter fangen. Wenn er die Augen schließt nach dem fünften Becher Met, dem schweren süßen Honiggetränk, sieht er sich als Nimrod mit dem fetten Fang heimkehren, der einen schönen Sonntagsbraten geben soll. Und dann das glänzende Otterfell! Das mußte mindestens ein Senator kaufen. Das wäre schon etwas anderes, als Honig in die Stadt zu tragen oder Brambesen anzupreisen, mit denen die Hamburger Lüttmaid ihren Kehraus macht!

Wenn Großvater dann am nächsten Morgen seinen Rausch ausgeschlafen hat, sieht die Wirklichkeit ein wenig anders aus: Das Flechten der Bienenkörbe und das Honigschleudern lassen ihn mit seinem Los als Immenhöfer dann doch zufriedener sein. Und während ihn die summende, brummende Schar umschwärmt, sagt er wohl, wie sonst seine Frau: „De lütt Immen, de sünd schon uns Mackers!“

Diese Serie setzen wir fort.

Jens

Optiker HENZE

Modisches Aussehen
beginnt schon
bei der Brille

Telefon 220 37 22

Mundsburger Damm 60



Alfred Diestel Inh. Jürgen Kittlitz

- Sanitäre Anlagen
- Bauklempnerei + Dacharbeiten
- Warmwasserbereiter + Gasheizungen
- Neuinstallationen + Reparaturen

Hofweg 61 a, 2000 Hamburg 76, Telefon 040 / 22 33 96

Fruchthaus Uhlenhorst

Zu den Festtagen besonders günstig:

- Orangen ● Clementinen
- Nüsse ● Datteln ● Feigen

Papenhuder Straße 32 · 2000 Hamburg 76

Telefon 22 14 86

Die Geschenkidee! Ein Führerschein!



Gutschein

für 1 Fahrstunde nach Ausbildungsbeginn!

K. Michelsen 2000 Hamburg 76
Papenhuder Straße 31 Telefon 040 / 220 09 09



Wir führen für Sie ein breites Angebot von diversen Kleidern, eleganten Kostümen sowie eine große Auswahl an modischen Mänteln, Pullovern, Röcken etc. in Größe 36 bis 46.

Unsere ganz persönliche und objektive Beratung ist bei unseren Kunden zur Selbstverständlichkeit geworden. Die soliden Preise sprechen für uns!

Ich würde mich freuen, auch Sie demnächst in meinem Geschäft begrüßen zu können.

Die beste Verbindung zwischen Vermieter und Mieter

sichert unsere HAUSVERWALTUNG.
Wir haben die Erfahrung und moderne
technische Einrichtung.

Informieren Sie sich.

WOERLE & HEINICKE

2 Hamburg 76, Adolfstraße 16, Tel. Sa.-Nr. 22 30 37



Türen öffnen Tag und Nacht

Einbau von
Sicherheitsschlössern,
Sicherheitsbeschlägen
und Schließanlagen

sowie Schuhschnelldienst
vom Fachmann

Gravuren in eigener Werkstatt

SCHLÜSSELDIENST



MUNDSBURGER DAMM 58 2000 HAMBURG 76
ULZBURGER STRASSE 153 2000 NORDERSTEDT TEL. 522 18 61



REGALE

Hamburger Str. 180 · 2 HH 76 · ☎ 29 13 09

ERTEL

Beerdigungs-Institut

Alstertor 20, Hamburg 1
Tag- und Nachtruf: 32 11 21

Individuelle Beratung
und Betreuung

Filialen:

Rupertistr. 28, Hamburg 52
Tel. (040) 82 04 43

Horner Weg 222, Hamburg 74
Tel. (040) 651 80 68

Herzlichen Glückwunsch zum „Goldenen Jubiläum“

„Gemeinsam geht's besser!“
Nach diesem Motto arbeiten
Installateure, Heizungsbauer,
Facheinzelhändler und die
Hamburger Gaswerke in bei-
spielhafter Kooperation zu-
sammen. Mehr als 1.000 Mit-
gliedsfirmen bilden eine naht-
lose Betreuungskette von der
Gasberatung bis zur Planung,
von der Kaufentscheidung bis
zur Gasgeräte-Installation und
von der Wartung bis zur Ener-
gie-Sparberatung.
Ein halbes Jahrhundert be-
währter Hand-in-Hand-Ar-
beit prägen die Leistungen der
Gas-Gemeinschaft. Leistun-
gen zum Nutzen der Kunden
beim rationellen Energieein-



satz: Beim Kochen, Heizen
und Warmwasserbereiten.
Im Versorgungsgebiet der
Hamburger Gaswerke, das
von Neumünster bis Buchholz
in der Nordheide und von
Glückstadt bis Lauenburg
reicht, schwören mehr als
410.000 Kunden auf Erdgas.
Sie alle nutzen die Vorteile der
Gas-Gemeinschaft und das
Fachwissen ihrer Mitglieder –
den Partnern ihres Vertrauens!

HAMBURGER
GASWERKE GMBH

erdgas

ERBSCHAFT?

WOHNUNGS AUFLÖSUNG?

NACHLASS?

Wir wissen, daß es für Sie schwierig ist, hierfür einen vertrauenswürdigen Geschäftspartner auszuwählen. Wir meinen, Fairness ist unsere beste Reklame.

- Wir verbürgen uns für reelle Abwicklung
- Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich
- Wir berechnen bei einem Beratungsbesuch keine An- und Abfahrt
- Wir berechnen innerhalb Hamburgs keine Transportkosten

Fragen Sie uns, BEVOR Sie verkaufen!

Telefon (0 40) 32 67 75

„Sammelsurium“

Inhaber Helmut Kroyer, Auktionator/Sachverständiger
Laden: Steinstraße 16 / Ecke St.-Jakobi-Kirche

Mo.—Do. 10.30 bis 17.00 · Fr. 10.30—16.00 · Sa. nach Vereinbarung



Also

das ist doch

„Meckereien“ wollen wir unter dieser Überschrift veröffentlichen, sofern Sie das, was Ihnen in bezug auf Hohenfelde/Uhlenhorst am Herzen liegt, an uns schreiben. Vielleicht läßt es sich ändern. Des Meckerns würdig finden wir, daß Sie so wenig meckern. Oder gibt es gar nichts in unserem Stadtteil Hohenfelde/Uhlenhorst, daß es sich lohnt, bemockert und dadurch vielleicht gebessert zu werden? Na also! Meckern Sie an unsere Vereinsadresse

Holzdam 14, 2000 Hamburg 1

oder überreichen Sie uns Ihre Meckereien bei der nächsten Versammlung!

Meckerecke PENTA-Hotel — pennt!!!

Wir werden laufend gefragt, ob das PENTA-Hotel gebaut wird. Unsere Antwort, die wir laufend geben, ist „Jain“.

Offiziell wird uns gesagt und schriftlich mitgeteilt, daß dieses Hotel gebaut wird, egal wie, inoffiziell wird hinter vorgehaltener Hand gesagt, kein Geld, keine Mieter, kein Bedarf und absolute Ebbe bei der Neuen Heimat. Mit anderen Worten, es wird nicht gebaut. Im Raum steht also nach wie vor das altbewährte Wort in Hohenfelde Uhlenhorst „Jain“.

Unser Bürgerverein ist immer sehr aufgeschlossen für alles, was in und um unseren Stadtteil vor sich geht, und wenn Politiker und Bauherren einmal nicht mehr wissen, was mit diesem Baugelände vor sich geht, können wir nur immer wieder Vorschläge oder mit heutigen Worten „alternative“ Gegenvorschläge machen. Nur dieser Weg bleibt uns und den wollen wir hier an dieser Stelle nutzen. Wir bitten herzlich alle kommunalen Ortspolitiker, Bauherren und



Weinhaus Immenhof

Inhaber Rolf Maier

- **Der Beaujolais Primeur 83 ist eingetroffen!**
- **Weihnachts-Präsentpackungen in großer Auswahl vorrätig.**

Mundsburger Damm 37 · 2000 Hamburg 76

Telefon 22 13 48

den Finanzsenator, sich an einen Tisch zu setzen, um zu versuchen, dieses PENTA-Hotel aus der Welt zu schaffen und sich durchzuringen für den Bau von Wohnungen. Dabei ist es uns egal, ob Sozialwohnungen oder Eigentumswohnungen! Hauptsache, dieser Platz wird nach immerhin 20 Jahren endlich bebaut. Nicht zuletzt wären Ihnen alle Bürger, die dort in der Nähe wohnen, dankbar bei der Beseitigung des jetzigen Schandflecks (Müllplatz Neue Heimat).
Jens

Begehung Hohenfelde mit dem Ortsamt am 10. November 83 im Stichworten

Behörde: Herren Nebel, Drews, Hagen, Martin
Bürgerverein: 2 x Iska-Holtz, Wahn, Tillmann

1. Wiederaufbau Papenhuder Straße 26 soll demnächst kommen.
2. Parksituation auf dem *Erenkamp* besprochen.
3. Südseite *Mundsburger Damm* unebener Gehweg: große Was-serlachen.
4. Ist ein Radfahrweg am *Uhlenhorster Weg* möglich? Kaum. Nur, wenn Uhlenhorster Weg zur beruhigten Zone ausersehen würde, könnten Radfahrer auf der Straße bleiben.
5. *Fernwärmearbeiten* auf der *Uhlenhorst* dauern voraussichtlich noch bis in das Frühjahr hinein. Rohrbeschaffung stockt (lt. *Mewes*).
6. *Toilette Mühlenkampbrücke* ist auf Kosten der Feuerkasse wiederhergestellt. Benutzung nicht möglich, weil Aufwartung fehlt.
7. Zustand des *Aktivspielplatzes* Averhoffstraße hingewiesen.
8. Freifläche für Turnhalle an der Averhoffstraße soll für Wohnungen umgewidmet werden. Vielleicht Turnhalle neben dem ehem. Waisenhaus am *Winterhuderweg*.
9. Am *Waisenstieg*, der kürzlich neu mit Gehweg ausgestattet wurde, soll Behörde nochmals Beleuchtung überprüfen betr. Sicherheit der Lampen gegen Randalierer.
10. Könnte *MacDonald* Papierkörbe längs der Begrünung anbringen?
11. Abfluß des Verkehrs aus der Hamburger Straße in den Mundsburger Damm zur Hauptverkehrszeit: Stauraum für Rechtsabieger zu kurz. Hemmt den Geradeausverkehr ungemein. (Nicht am Tage).
12. Richtungsschild am Schürbeker Bogen unterhalb des U-Bahnhofes ist für den Autofahrer viel zu spät sichtbar. Neuer Standort mehr zur Kuhmühlenbrücke hin gesucht ohne Anwohner zu blenden. Vielleicht am U-Bahn-Viadukt.

Fein-Wäscherei



seit 1928
Hamburg — Uhlenhorst
Papenhuder Straße 25
☎ 2 29 09 83

textilpflege für Haushalt und Gewerbe:

● Arztpraxen ● Hotels ● Gaststätten ● Büros

Fachabteilung für: Feinwäsche aller Art, Oberhemden-Plätterei, Berufskitteldienst, Schmutzsaugmatten im Verleih

Hamburg-Uhlenhorst · Papenhuder Straße 25 · Telefon 2 29 09 83

13. Darauf achten, daß die große Weide am späteren vierten Caisson Immenhof-Wartenaubrücke nicht gekappt wird.
14. Zwischen Umlandstraße und Güntherstraße ist gesperrt, weil der *Viadukt* von der Hochbahn grundüberholt wird.
15. Durchfahrt Kuhmühle — Güntherstraße kann nicht neu geregelt werden, weil im Immenhof keine Durchfahrt besteht.
16. Vor dem Geschäftshaus »Helms« an der Kuhmühle wurde die Behörde veranlaßt, die Aufstellung von Grün-Containern zu überlegen.
17. Auf dem »Müllplatz der Neuen Heimat« am Graumannsweg muß lt. Wunsch des Bürgervereins eine geschlossene Umzäunung bis zum Bau des Penta-Hotels (auch wenn es nicht gebaut wird) eingerichtet werden. H.T.



Berichte Senioren-Club Hohenfelder-Uhlenhorster Bürgerverein

Leiterin Frau Gerda Herzberg,
Mundsburger Damm 43, 2 Hamburg 76, Telefon 229 78 03

Am Sonntag, dem 6. November 83 **Hubertusmesse im Michel.**
— Mitwirkende „Parforcehorn-Bläserkreis Nordheide und 120 Jagdhorn-Bläser der Landesjägerschaft Hamburg, Schleswig-Holstein und Niedersachsen.
Unser Treffpunkt war Rödingsmarkt und so begaben wir uns zur Michaelis Kirche. Auf dem Vorplatz war ab 17.00 Uhr ein Hubertus-Feuer, umstellt von Fackelträgern und Jagdhunden mit ihren Herren vom Norddeutschen Jagd- und Gebrauchshund-Verein; auch Falkner mit Beizvögeln waren zu sehen. Dazu die Klänge der Jagdhorn-Bläser. Es war ein eindrucksvolles Erlebnis.
Dann strömten die Besucher in die Kirche, mehr als 2000, so war mehr als der letzte Platz besetzt.
Hauptpastor Quest begrüßte die so zahlreich erschienene Gemeinde. Dann folgte das vierstimmige Introitus und Gloria der 120 Jagdhorn-Bläser. Alt-Bischof D. Dr. Wölber hielt die Festanspra-

che: Predigt-Text 1. Mose 1-15 „Gott hat euch auf diese Erde wie in einen Garten gesetzt. Ihr sollt sie fördern und bewahren.“ und Psalm 104, auch Jagdverbandspräsident Eckard Schroeter nahm in seiner Schriftlesung bezug auf Psalm 104, „Du lässest Brunnen quellen in den Gründen, daß alle Tiere auf dem Felde trinken und das Wild seinen Durst lösche. ...“ U.a. zu erwähnen, besonders feierlich, als die Gemeinde zum Schluß, das Lied „Großer Gott, wir loben Dich“ sang, nur mit Begleitung der Bläser (ohne Orgel).
Das Dankopfer, die Sammlung, war für ein Projekt gegen die Gefahren des Waldsterbens. Die Büchsen wurden von den Landesjägern persönlich gehalten.
Es war wirklich ergreifend, denn alles war auf die Jagd abgestimmt.
Wir freuten uns, diese Stunden miterlebt zu haben und begaben uns dann auf den Heimweg.

Am Mittwoch, dem 12. Oktober 83 hatten wir eine Einladung von Frau Ingeburg *Hanert*, *Pelz-Atelier* und Kürschnerbetrieb, zur Mode-Werk-Schau 1983/84 in den Ruderclub „Allemania“, vor dem herrlichen Alsterpanorama auf der Gurlitt-Insel.
Wir starteten voller Erwartung, was uns der kommende Winter an Pelzsachen bringen würde. Zahlreiche Gäste waren erschienen. Pünktlich begrüßte uns Frau Hanert. Vorweg wurde ein kleiner Imbiß mit Sekt gereicht.
Eine reichliche Auswahl von Pelzen wurde von einigen Mannequins gezeigt; Die Fellpalette von Lamm, über Opossum, Nerz bis Zobel. Wie immer Nerz an erster Stelle; aber auch Langhaarpelze wie Fuchs, Luchs und Waschbär. Man konnte sagen, es war fast alles vorhanden. Es waren Modelle, die für viele Gelegenheiten tragbar sind. Nicht nur Mäntel, sondern auch Jacken, Westen und fesche Pelz-Accessoires, wie Ohrenschützer, Stirnbänder, Kragen usw. wurden vorgestellt. Der Winter '84 bringt viel Kombinierbarkeit, besonders „in“ sind die großzügigen Schnittformen auch Ponchos und Capes, ganz besonders zu erwähnen, ein wunderbares kleines Abend-Cape.
Aber nicht nur Pelzmäntel, sondern auch Leder mit Pelz-Innenfutter und Popeline-Mäntel mit Innenleben wurden vorgeführt.

Das Schöne an Büchern ist ...



... man kann sie verschenken
zum Beispiel:

- Korschunow, Glück hat seinen Preis DM 29,80
Eine Familienchronik über einen Zeitraum von rund 100 Jahren
- Calvino,
Wie ein Reisender in der Winternacht DM 36,—
Der Leser wird Person eines absurden Universums, mit Anmut und Witz
- Lorenz, Der Abbau des Menschlichen DM 36,—
Lorenz bleibt vorsichtiger Optimist
- Das Neue Universum Bd. 100 DM 32,80
Nicht nur Kinder, auch Erwachsene schmökern gern in diesen Jahrbüchern

und viele andere mehr

mundsbuch

Anne Fels-Rahm · Brigitte Fischer
Am Mundsburger Damm 63 · 2000 Hamburg 76
Telefon (0 40) 229 70 20



KORNKAMMER Natur- und Reformkost Lübecker Straße 137

Unser Ziel ist es, wieder natürliche, gesunde und unverfälschte Produkte der Natur allen Interessenten zugänglich zu machen.

Es war eine reichhaltige Auswahl an wunderschönen Pelzmänteln und so konnten wir zum Schluß sagen, wir hatten den Eindruck gewonnen, was im kommenden Winter die Mode bringt. Und so mancher der Gäste kann anhand dieser Modenschau seinen Wunsch auf den Weihnachtzetteln setzen.

Nicht zu vergessen, es muß noch an dieser Stelle erwähnt werden, daß das Pelz-Atelier Hanert 15mal hintereinander für seine hervorragenden modischen Leistungen mit einer Goldmedaille ausgezeichnet wurde.

Herz



Zur selben Zeit, da man in dem heiligen Köln am Rhein den Bau des einzigartigen Domes begann, wurde auch in Hamburg die der Mutter Gottes geweihte Kirche in der Form geplant, die ihr bis zu ihrem Ende bleiben sollte; im Jahre 1248 begann der letzte Neubau des Hamburger Domes.

Aber an einem Tag ist auch er nicht gebaut worden. Die Geldmittel flossen nur sparsam, und erst achtzig Jahre später war die Arbeit soweit gediehen, daß die feierliche Einweihung der Kirche erfolgen konnte. Im 19. Jahrhundert ging der Dom in den Besitz der Stadt Hamburg über. Die baufällige Kirche aber wurde — leider — abgebrochen, da die Stadt nicht die Mittel zu ihrer Wiederherstellung gewähren konnte oder wollte. Mit ihr verschwand ein interessantes Stück des Mittelalters aus den Mauern Hamburgs.

Doch nicht ganz! Der Dom war gefallen, aber der Dom blieb, er lebt noch heute lustig weiter zum Ergötzen der großen und kleinen Kinder, die alljährlich während der Zeit des „Dom“ genannten Christmarktes außer Rand und Band geraten. Es ist eine fröhliche Zeit, eine Art von nordischem Karneval ohne Masken, in der alles mögliche feilgeboten wird und die Luft von den Klängen der Musik und dem zweifelhaften Dufte des verschiedenen Backwerkes erfüllt ist; eine Zeit, in der selbst der sonst etwas schwerfällige Hamburger seine wetterfeste ernste Außenseite umkehrt und mit den Kleinen vergnügt ist.

Das nahende Weihnachtsfest mit dem harzigen Duft des Tannenbaumes und seinen glänzenden Kerzen wirft seine Schatten voraus und mit vorannder Freude erfüllt es die Herzen!

Die Feier der Geburt Christi ist sehr alt, schon im vierten Jahrhundert unserer Zeitrechnung ist sie nachzuweisen. Der Brauch des gegenseitigen Beschenkens wurde von den römischen Saturnalien übernommen. Der Christbaum hingegen, der schönste Schmuck des Familienfestes, ist erst im Laufe des 17. Jahrhunderts zum Gemeingut geworden. Auch die Abhaltung von besonderen Jahrmärkten zur Weihnachtszeit ist alt. Im Gebiet des Hamburger Domkapitels, das seine eigene Marktgerechtigkeit besaß, war allerdings ein ständiger Markt, der gegen Weihnachten nur einen größeren Umfang annahm und das Ziel aller vergnügungssüchtigen Hamburger bildete. So hat der „Dom“ schon in früher Zeit seine Anziehungskraft bewährt.

Der mit Bewilligung des Domkapitals alljährlich abgehaltene eigentliche Christmarkt, der ursprünglich eine Woche dauerte, mag in der ältesten Zeit nur der Freude der Kinder gedient haben. Er nahm aber allmählich eine größere Ausdehnung, auch räumlich, an und beschränkte sich schließlich nicht auf die große Halle und die anstoßenden Kreuzgänge, sondern drang auch in die Kirche selbst ein. Oft und vergeblich ist gegen diesen Unfug schon zur päpstlichen Zeit von den Erzbischöfen mit Bulle und Bann gewettert worden. Nach der Reformation wurde der Gottesdienst eingeschränkt und nun überflutete der Jahrmarkttrubel häufig die Grenzen. Ja, es kam in der Kirche zu Auftritten, die nur durch Waffengewalt zu bändigen waren. Auf den alten Grabsteinen in ihrem Innern hatten sich nicht nur Garköche niedergelassen, die ihre an Ort und Stelle gebratenen Würste und Branntwein und Punsch feilboten, wobei es zu widerlichen Szenen der Trunkenheit kam, sondern auch die Zünfte fochten hier in den Abendstunden ihre angesagten Fehden aus, nachdem sie das ganze Jahr hindurch mühsam ihren Groll zurückgehalten hatten. Dann wurde es mitunter ein wüstes Getöse um den sogenannten breiten Stein, die Grabstätte der alten Schirmherren Hamburgs, der Grafen von Schauenburg, und die Handwerker schlugen mit Knütteln und Stangen auf einander los und auf die Stadtsoldaten, die zum Aufrechterhalten der Ordnung alljährlich zur Domzeit gegen Bezahlung dem Domkapitel zur Verfügung gestellt wurden.

Auf dem Christmarkte durften nur Einwohner Hamburgs ihre Ware feilbieten. So heißt es u. a. in einer im 18. Jahrhundert erlassenen Bestimmung über die Jahrmärkte, in der auch die Zulassung frem-

Teppichboden — PVC-Belag

Lieferung und Verlegen vermittelt

Horst Tillmann

Ellenau 13 · 2000 HH 76 · Tel. 22 62 40 (v. 9.00—10.00 Uhr)

Restaurant **Hamborger Kucherie**

TAFELN WIE IM MITTELALTER

Empfehlungsdrink: 8-Gang-Menü, Bier und Wein ab 10,- jeder tag. Bankleisenger „Atmosphäre“ wu. im 15. Jahrhundert — einmalig — und das am ersten Wochentag von 19.30 Uhr bis Mitternacht

Pauschal-Preis — alles inklusive 21,- Person 78,-

Reservierungen im Haus: **FRISCH** — Hamburger Steaks — Muskatwurst — Quark mit Rahm
2 29 52 50
2 20 25 52

der Budenbesitzer geregelt wird: Mit nichten aber ist der sogenannte „Dohm“, welcher kurz vor den Weihnachtsfeiertagen in den bedeckten Gängen vor dem Eintritt in die „Dohms-Kirche“ und auf dem Kirchhofe von alten Zeiten hier gewöhnlich gewesen, und daher auch den Namen hat, zu begreifen, sondern es können daselbst die Stellen und Buden nur der Stadt Bürgern und Einwohnern vermietet werden. —

Als durch den Reichsdeputations-Hauptschluß zu Anfang des vorigen Jahrhunderts der Dom mit allem Zubehör der Stadt Hamburg zuerkannt wurde, waren die Tage des alten Christmarktes gezählt, denn die Stätte, auf der er bisher geblüht hatte, war der Zerstörung geweiht. Wir können es heute nur bedauern, daß Hamburg nicht in der Lage war, seine älteste Kirche vor dem Untergange zu retten. Ob dies wirklich so große Kosten verursacht haben würde, wie man anzunehmen geneigt war, erscheint zweifelhaft. Der Dom war zwar stark der Auffrischung und Ausbesserung bedürftig, aber seine Mauern standen fest. Wenn man bedenkt, daß die Grundmauern des Turmes 13 Fuß dick waren, kann man sich ungefähr einen Begriff davon machen, wie kräftig der Bau seinerzeit ausgeführt worden war. Die Baufähigkeit ist daher wohl kaum allein entscheidend gewesen, wenn sie auch in der Zeit, die wenig Verständnis für die Erhaltung mittelalterlicher Kunstdenkmäler zeigte, als Grund vorhalten mußte. Mitbestimmend für die auf Abbruch lautende allgemeine Meinung mag der — allerdings unausgesprochen gebliebene — Wunsch gewesen sein, für die Zukunft allen etwa noch möglichen Ansprüchen vorzubeugen. Hamburg hatte so vielen Ärger von dem Bestehen dieses Staates im Staate gehabt, daß es nun mit den letzten Überbleibseln einer geschichtlichen Wunderlichkeit „reinen Tisch“ machen wollte. Man konnte ja nicht wissen, ob sich, wenn der Dom stehen blieb, nicht irgendwo gelegentlich einhaken ließ. Alle derartigen Versuche aber mußten in nichts zerfließen, sobald die Baulichkeiten verschwunden waren und der Wind über den kahlen Erdboden strich. Dann hatte niemand mehr ein Interesse, an der Vergangenheit zu rütteln, um der Gegenwart Schwierigkeiten zu bereiten. Wir wollen nicht behaupten, daß derartige Erwägungen wirklich stattgefunden haben, aber möglich wäre es immerhin.

Wie dem jedoch auch sei, die Tatsache bleibt bestehen, daß der Dom abgetragen wurde. Aber der Christmarkt mußte bleiben, das Volk hatte sich an sein Bestehen gewöhnt und er brachte Geld unter die Leute. So bestimmte denn der Rat unter dem 9. November 1804, daß der Dommarkt fortan auf dem Gänsemarkt abgehalten werden sollte. Die Freude, die Groß und Klein über diesen Beschluß empfand, war vorläufig nur von kurzer Dauer. Denn zwei Jahre später rückten die Franzosen ein und richteten hier die eiserne Fremdherrschaft auf, unter der Hamburg so entsetzlich gelitten hat. Die Kontinentalsperre vernichtete den Handel; die tatsächliche Einverleibung der Stadt in das französische Kaiserreich, die vier Jahre darauf erfolgte, drückte nur das Siegel auf das Verhängnis. Unter diesen Zuständen mußte der Dom verkümmern. In den Schreckentagen des Dezembers 1813 hörte er ganz auf, denn niemand durfte in der schweren Zeit der Leiden an seine Veranstaltung auch nur denken. So spiegeln sich die großen Weltereignisse im Kleinen wieder!

Nach der Befreiung Hamburgs von dem schweren Joche nahm der Christmarkt wieder das allgemeine Interesse in Anspruch. Jetzt, wo er aus bedeckten Räumen mit ihren verschiedenen Schlupfwinkeln auf die offene Straße verlegt worden war, blieb ihm ein großer Teil des lichtscheuen Gesindels fern, das früher sein Unwesen auf ihm getrieben hatte. Er nahm immer mehr den Charakter eines fröhlichen Volksfestes an, auf dem sich wohl eine große Ausgelassenheit, aber nicht mehr die wüste Roheit vergangener Tage zeigte. Trotz des Widerstandes gewisser Kreise und ungeachtet des oft ungemütlichen Wetters blühte und gedieh der Dom. Es mußten ihm immer mehr Straßen und Plätze eingeräumt werden, so daß man schließlich in den verschiedensten Gegenden der Stadt sich an den bunt ausgestatteten Buden erfreuen und die merkwürdigsten Dinge bewundern konnte. Ja, er schien dem Bedürfnis des Vergnügens nicht einmal zu genügen, und so taten sich dazu noch die Weihnachtsbasare in großen Sälen und anderen geschlossenen Lokalen auf, wie sie noch heute gang und gäbe sind.

Der Dom auf dem Gänsemarkt soll seine höchste Blüte in den fünfziger Jahren des vorigen Jahrhunderts erreicht haben. Schon damals bildeten sich immer mehr die sogenannten Spezialitäten aus, die noch heute sich gegenseitig an Absonderlichkeit zu übertreffen suchen. Dressierte Flöhe und Hunde: Affentheater, Lappländer, Albinos, Zwerge und Riesen, Mißgeburten mit zwei Köpfen und



Domtreiben auf dem Gänsemarkt um 1800

sechs Schwänzen, und was es sonst noch dergleichen gab, übten eine steigende Anziehungskraft aus. Ganz besonderes Aufsehen erregten die gefesselten Menschfresser, die bei dem Anblick eines beleibten Herrn oder eines wohlgenährten Kindes fürchterlich mit den Augen rollten, unter tierischem Gebrüll die Zähne fletschten und wütend mit den sie haltenden Ketten rasselten. Freilich, in unbewachten Augenblicken sprachen sie ein merkwürdig ausdrucksvolles Hamburger Platt und gebärdeten sich ganz gemütlich, wenn sie einen Lütten zu sich nahmen. Aber über solche Nebensächlichkeiten sah man gern hinweg. Auch der harmlose Ulk gedieh schon zu jener Zeit und wer darauf hereingefallen war, hütete sich, darüber zu sprechen, weil er anderen ein gleiches Schicksal gönnte. So gab es eine Bude, in der gegen ein mäßiges Eintrittsgeld die wunderlichsten Dinge gezeigt wurden. Schließlich kam man an eine Tür, an der geschrieben stand: „Ein Schilling extra. Hamburg bei Nacht.“ Da unsere gute Stadt sich früher des Rufes erfreute, zur Nachtzeit ganz besondere Reize zu bieten, bezahlte ein Jeder gern den Schilling, um seine Neugier zu befriedigen. Die geheimnisvolle und vielversprechende Tür wurde geöffnet und der schnell hindurch Geschobene stand im Freien, wo er allerdings Hamburg bei Nacht sah, aber anders als er es sich gedacht hatte; wenn das Wetter schön war, konnte er sogar Mond und Sterne bewundern! Jedenfalls war dieser Scherz besser, als der später auftauchende „Fliegende Holländer“, der aus einem an einem Strick hängenden und in schwingende Bewegung gesetzten holländischen Käse bestand.

Der Verkehr der wachsenden Großstadt gestattete schließlich nicht mehr den Christmarkt auf den engen Straßen und Plätzen. So mußte daran gedacht werden, ihm andere Stätten anzuweisen, wo er nicht im Wege war. Auf dem Gänsemarkte standen im Jahre 1800, auf dem Pferdemarkt 1886 zum letzten Male Dombuden. Dafür wurden zuerst 1881 der Spielbudenplatz und die Ringstraße für die Zwecke des Domes eingeräumt. Auch wurde schon in den achtziger Jahren damit der Anfang gemacht, einen Teil der Buden auf dem Heiligengeistfelde aufzuschlagen. Durch eine von der Polizeibehörde am 31. Oktober 1893 veröffentlichte Bekanntmachung wurde der Weihnachtsmarkt auf dem Spielbudenplatz und den außerhalb des Stadtgrabens gelegenen Anlagen zwischen Millern- und Holstenthor konzentriert. Endlich bestimmte eine Marktordnung für die Abhaltung des Doms vom 5. Januar 1900 ausschließlich das Heiligengeistfeld als die Stätte, an der künftig der Weihnachtsmarkt stattfinden sollte. Und dabei hat es bisher sein Bestehen bewahrt.

E. St.



VERANSTALTUNGEN

Am 2. 11. 1983 wurde in Anwesenheit unseres 1. Vorsitzenden vom Bezirksamtsleiter Werner Weidemann im Bezirksamt Hamburg-Nord, Kümmellstraße 77 die Ausstellung

Hamburg in den 50er Jahren

eröffnet.

Diese Bild-Dokumentation ist in eindrucksvoller Weise dargestellt. Fotos aus den 50er Jahren, aus allen Stadtteilen zeigen den Beginn des Wiederaufbaues unserer Stadt.

In dieser Zeit wurde u.a. auch das Lastenausgleichsgesetz, sowie das Gesetz über den sozialen Wohnungsbau beschlossen.

Täglich kamen Flüchtlinge und auch noch Kriegsgefangene in die Bundesrepublik zurück.

Unter diesen Überlegungen sollte man sich diese gute Ausstellung einmal ansehen.

Die Ausstellung ist bis zum 31. 12. 1983 geöffnet.

H.I.H.

Buchhandlung munsbuch, Am Mundsburger Damm 63

7. 12. 83, 20.00 Uhr: Brigitte Kronauer liest aus „Rita Münster“.

Ernst-Deutsch-Theater

Telefon: 22 44 44

Z.Z. steht auf dem Spielplan

„Schweyk im zweiten Weltkrieg“ v. Bertolt Brecht

Premiere 22. 12. 1983

„Der Erbe seiner selbst“ Komödie von Walter Gilbricht

Inszenierung von Eberhard Möbius

Dies ist eine Komödie um das unsterbliche Thema vom betrogenen Betrüger. — Ein Marquis von Gorgonzola wird von einem gerissenen Pater beschwatzt, seinen Lebensabend in einem Kloster zu beschließen und dafür sein üppiges Besitztum eben diesem Kloster dankbar zu vermachen. Leider verbleicht er ohne ordnungsgemäßes Testament. Einer seiner Pächter, der ihm verwunderlich ähnlich ist, soll dies nun in des Herren Maske besorgen. Der Pächter ist aber nicht so dumm, wie der Pfaffe glaubt. Er entwickelt eine sehr eigenwillige Auffassung von der Erbverteilung und setzt damit die heiteren Verwicklungen dieser Komödie in Gang.

JÜRGEN SÖHL

ELEKTROMEISTER-TECHNIKER

- e-Heizungen ● e-Reparatur-Schnelldienst
- e-Anlagen für Industrie und Haushalt
- Notdienst ● Antennenanlagen
- Altbaumodernisierung

Büro:

Papenhuder Straße 57
2000 Hamburg 76
Telefon 22965 12

Werkstatt und Lager:

Wandsbeker Königstr. 66
2000 Hamburg 70
Telefon 68 50 14

Weihnachtsmärchen im Dezember 1983

„Der gestiefelte Kater“ nach Gebr. Grimm v. Friedrich Franz

Ein Müller hatte drei Söhne, einen Esel und einen Kater. Als er eines Tages starb, erbte der älteste Sohn die Mühle und der zweite den Esel. Der dritte aber bekam nur den Kater. Da war er sehr traurig, denn er wußte nichts mit dem Kater anzufangen. Der Kater aber hatte eine Idee. Er bat um ein Paar Stiefel, damit er sich unter Leuten sehen lassen könne. Dann zog er in den Wald und fing eine große Anzahl Rebhühner. Die brachte er dem König, der für sein Leben gern Rebhühner aß. Der Kater erklärte, daß sein Herr ein Graf sei und ihm diese Rebhühner schenke. Der König war hochofren und gab dem Kater soviel Gold, wie er tragen konnte. Der brachte es seinem Herrn, dem Müllersohn, und sprach: „Nun hast du zwar viel Geld, aber wenn du ein richtiger Graf werden willst, mit einem richtigen Schloß und richtigen Ländereien, und wenn du eine richtige Prinzessin heiraten möchtest, so hätte ich schon einen Plan, dir zu alldem zu verhelfen.“ Und als der Müllersohn zugestimmt hatte, begann der Kater seinen Plan in die Tat umzusetzen ...

Hamburger Kammerspiele

Telefon 44 56 20

Premiere 1. Dezember 1983

„Der Mann aus dem Gästezimmer“ Komödie v. Claus Tinney

Inszenierung von Horst Keitel

Weihnachtsmärchen im Dezember 1983

„Der Räuber Hotzenplotz“

Theater an der Marschnerstraße

Telefon 29 29 65

15.—21. 12. 1983 und 28.—31. 12. 1983

„Die Feuerzangenbowle“ Komödie v. Heinrich Spoerl

5.—8.1.1984

„Havaree“ Komödie v. Klaas Smelik

Weihnachtsmärchen im Dezember 1983

„Frau Holle“ Gebr. Grimm von Robert Bürkner

Malermeister Schultz

liefert die „NEUE“ Malerarbeit
Hochglanz-Wände und -Decken (Lackwände)
Anbringen von Stuck-Profilen und -Rosetten
Tapezieren von Seiden- und Stofftapeten
sowie Jute- und Schwedengewebe.

Vollwärmeschutz an Fassaden
Fassadensanierung und Gerüstbau
Schrift und Reklame

2 50 43 44 und 2 50 40 02

Lübecker Str. 127 · 2000 Hamburg 76 (Hohenfelde)



Bücherhalle

Mundsburg

Prospekte, Buchhandlungsankündigungen, Zeitungsrezensionen — die Flut derer, die uns über Neuerscheinungen auf dem Buchmarkt informieren, ist groß. Was soll man kaufen? Welches Buch lohnt, für den eigenen Besitz angeschafft zu werden? Manches möchte man nur anlesen, anschauen oder aber immer wieder zur Hand nehmen.

Die Bücherhalle mit ihrem Bestand kann dazu verhelfen, daß Sie sich in Muße einen Überblick über die Neuerscheinungen des Herbstes verschaffen und dann Ihre Entscheidung treffen. Nachstehend nennen wir Ihnen eine kleine Auswahl an neuen Büchern der Schönen Literatur.

Auf dem Wind. Die schönsten Geschichten vom Fliegen. Eine „Literaturgeschichte des Fliegens“, in der Mythen, Märchen und Legenden der Völker sowie Zeugnisse der Dichter, Denker und Pioniere versammelt sind. (Hrsg. Rodolf Braunburg.)

Bergman, Ingwer: Fanny und Alexander Roman in 7 Bildern. Geschichte einer unerträglichen Ehe zwischen einer Schauspielerin und einem Bischof in einer kleinen Stadt in Schweden um 1900. (Der Film läuft zur Zeit in den Kinos.)

Bernhard, Thomas. Der Schein trägt. Theaterstück für 2 Personen, in dem zwei altgewordene Brüder ihre Erinnerungen austauschen.

Bieler, Manfred: Der Bär. Das Leben Hermann Donaths, Landrat im sächsischen Zerbst, wird bestimmt durch die Persönlichkeit seines Vaters Otto, genannt „der Bär“ und durch die politischen und gesellschaftlichen Ereignisse in seiner Heimat, der DDR.

Danella, Utta: Jacobs Frauen. Geschichte einer Familie aus Konstanz am Bodensee, in deren Mittelpunkt Jacob, der erwachsene einzige Sohn des Hauses und die sein Leben bestimmenden Frauen stehen.

Gaskin, Catherine: Das große Versprechen. Die Geschichte von Lally, die als Findelkind Aufnahme in einer reichen Familie findet, aber erst nach vielen Schicksalsschlägen ein beständiges Glück erreicht.

Jelinek, Elfriede: Die Klavierspielerin. Erika Kohout, Klavierlehrerin und Mitte 30, ist das Opfer einer krankhaften Erziehungsdressur durch ihre kleinbürgerliche Mutter.

Morrison, Toni: Teerbaby. Das scheinbar harmonische Zusammenleben von zwei alternden Paaren auf einer karibischen Insel gerät durch zwei Außenseiter aus den Fugen. — (Auch im englischen Original bei uns vorhanden.)

Souza, Márcio: Galvez, Kaiser von Amazonien. Satirischer Roman über einen Mann, der es um die Jahrhundertwende in Brasilien nach vielen Abenteuern bis zum Kaiser von Amazonien bringt.

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Fest.

Ihre Bücherhalle Mundsburg

Öffnungszeiten:

Mo., Di., Do. 11—19 Uhr, Fr. 11—17 Uhr, Sa. 10—13 Uhr.

Deutsche Weihnachtsbräuche aus dem Osten

Niemals ist das Heimweh so groß wie in der Weihnachtszeit. Wo man auch weilt, die Gedanken gehen sehnsuchtsvoll zurück in die Kindheit mit all dem geheimnisvollen Zauber, der diese Zeit umgibt. Mit besonderer Wehmut im Herzen aber denken viele an ihre verlorene Heimat zurück, die in Gedanken wieder auflebt, wenn die Kerzen hell am Lichterbaum erstrahlen.

In Pommern war von alters her die Überlieferung weit verbreitet, bei

der Geburt Christi habe ein Engel den Hirten befohlen, die Menschen in jedem Jahr durch lautes Blasen mit riesigen Tuthörnern an die stille, heilige Nacht zu erinnern. In der kleinen Stadt Fiddichow an der Oder hatte sich noch bis zur Mitte des vorigen Jahrhunderts das große Weihnachtstuten erhalten. Meilenweit kamen dort aus der Umgebung die Gemeinde- und Gutsschäfer nach Fiddichow gewandert, auf dem Rücken die Tuthörner, eigenartig geformte Instrumente. Diese seltsame Schar der Schäfer sammelte sich in der Kirche zur Christvesper. Nach dem Gottesdienst begann das Weihnachtstuten vor jedem Haus der kleinen Stadt. Darunter darf man sich allerdings keinen Ohrenschaus, keine Engelschalmen vorstellen. Diese „Musik“ war gut gemeint, aber nicht sehr wohlklingend. Ein Zeitgenosse berichtete: „Ohr- und herzerreißend!“ Nach beendetem Konzert trat der Stadtschäfer in das Haus, brachte einen kurzen Weihnachtswunsch vor und erhielt zum Dank ein Viergroschenstück, Kümmelbrot und Branntwein.

In Ostpreußen durfte während der Adventszeit nicht getanzt werden. Man saß abends zusammen, spann die Schafwolle, webte hübsche Gürtel, strickte Strümpfe und Handschkes als Weihnachtsgeschenke. Über allem lag eine große Heimlichkeit, denn jeder sollte mit diesen Geschenken am Heiligen Abend überrascht werden. Der Teig für die Pfefferkuchen wurde vielfach schon im November angesetzt. Dann wurden zum Advent und zum Fest große Plattenkuchen und kleine Pfefferkuchen gebacken, die man mit bunten Bildchen beklebte. Diese kleinen Kuchen hing man an den Weihnachtsbaum.

Die Kinder sang man mit einem hübschen Wiegenlied in den Schlaf:

Schlag ein, mein Kind,
Die Stube ist warm,
Da draußen tanzt der Flockenschwarm.
Wie fallen die Flocken,
So rasch geht mein Rocken,
Du schläfst, ich spinn',
Der Abend geht hin.

Schlag ein, mein Kind,
Bunt ist dein Traum,
Rotapfel wächst am Weihnachtsbaum.
Singt draußen der Wind,
Ich sing' für mein Kind.
Du schläfst, ich spinn',
Der Abend geht hin.

In Oberschlesien begann das Weihnachtsmahl am 24. Dezember nach dem Aufgehen des Abendsterns. Dann mußte Stillschweigen gewahrt werden; oft verschloß man sogar Tür und Tor, um jede Störung zu vermeiden. Für die kürzlich Verstorbenen ließ man Stühle frei, deckte für sie mit und stellte Kerzen in ihre Teller, um anzuzeigen, daß sie noch mit in die Familiengemeinschaft gehören. Unter dem Tisch lag eine kleine Schütte Stroh, oder einige Halme lagen unter der Tischdecke, um so das Feld mit in diese Weihnachtsstunde einzubeziehen oder an das Wunder im Stall von Bethlehem zu erinnern. Auf dem Tisch selbst stand ein Kreuz zwischen Salz und Brot. Ein Stück von diesem Weihnachtsbrot wurde aufbewahrt, um es im Frühjahr oder Herbst in die Aussaat zu verreiben und so den weihnachtlichen Segen dem Acker mitzuteilen. Nach dem Mahl erhielten die Tiere im Stall Reste des Essens; Obstbäume im Garten wurden mit dem Tischstroh umwickelt; den Bienen in den Stöcken sagte man die Heilige Nacht an. Erst nach diesen Handlungen begann die Bescherung.





Der Vorstand wünscht Ihnen angenehme Stunden in unserem Kreise.

Frau Erna-Ch. Kösling
 Frau Hannelore Pegelow
 Frau Maria Angersbach
 Frau Magdalene Manecke



Geburtstage
*Sie leben, Sie leben,
 Sie leben 3x hoch!*

- 3. 12. Herr Hans Arnold
- 3. 12. Her Max Sauthoff
- 3. 12. Frau Anni Stegemann
- 7. 12. Herr Wolfgang Marwege
- 8. 12. Frau Gunda Wahn
- 9. 12. Herr Eduard Lange
- 9. 12. Herr Wolfgang Wudtke

- 10. 12. Frau Käthe Lübbers
- 10. 12. Frau Elisabeth Meyer
- 11. 12. Herr Rupert Oppermann
- 20. 12. Frau Gertrud Lütz
- 21. 12. Frau Hertha Tack
- 22. 12. Frau Frieda Schulze
- 24. 12. Herr Helmut Beck
- 25. 12. Herr Peter Ockens
- 26. 12. Herr Carl Willig
- 30. 12. Frau Friedel Tölcke
- 31. 12. Herr Asmus Brzoska

- 2. 1. Herr Georg Buddenberg
- 2. 1. Herr Klaus Marx
- 4. 1. Frau Inge Heidtmann
- 4. 1. Herr Friedrich Schütter
- 4. 1. Frau Elly Wernicke
- 7. 1. Frau Annemarie Gildemeister
- 9. 1. Frau Margriet Krönert
- 10. 1. Frau Elle Cohrs
- 13. 1. Frau Ilse Schilling
- 14. 1. Herr Hans Iska-Holtz
- 18. 1. Herr Heinz Escherich
- 18. 1. Herr Joachim Warnstedt
- 20. 1. Herr Heinz Lange
- 23. 1. Herr André Groth
- 23. 1. Frau Marga Groth
- 23. 1. Herr Peter Tominski
- 25. 1. Herr W. Schiebel
- 27. 1. Frau Brigitte Diebler
- 30. 1. Frau Gertrud Margraf
- 30. 1. Frau Gerty Molzen

hann KÜCHEN

Uwe Rosenkranz



Sonderanfertigung · Planung · Montage

Winterhuder Weg 18 · 2 Hamburg 76 · Tel. 22 33 81

Borkowski

Bestattungsinstitut St. Anshar

Telefon 25 45 46

Lübecker Straße 108 · 2000 Hamburg 76

(Nähe Marienkrankenhaus)

Bestattungen auf allen Hamburger Friedhöfen und Umgebung, Erledigung aller Formalitäten, sorgsamste fachmännische Beratung, auf Wunsch auch Hausbesuch.

Modèfriseur A. Heim

Unser Weihnachtsangebot:

Dauerwelle inkl. Frisur und Festiger DM 39,50

Wir bürgen für:

1a Qualität durch beste Präparate, individuelle Bedienung und freundliche Atmosphäre.

Frohes Fest

Papenhuder Str. 27, 2 Hamburg 76, Tel. 22 22 68

Hilfe beim Aufbau des Heimat-Archiv's Hohenfelde-Uhlenhorst

Sehr geehrter Leser!

Unser Heimat-Archiv nimmt Formen an!

Auf der Suche nach geschichtlichen Unterlagen unseres Stadtteils fanden unsere Mitglieder viele Dokumente über die Entstehung von Hohenfelde und Uhlenhorst.

Da wir als ortsansässiger Bürgerverein uns mit dem größten Engagement bemühen, über viele Einzelheiten berichten zu können, treten wir heute mit einer Bitte an Sie heran.

Wir sind der festen Überzeugung, daß in manchem Bücherregal und in manchem Bodenraum noch Dinge vorhanden sind, die für unser Heimat-Archiv von großer Bedeutung sein könnten.

Und nun werden Sie gemerkt haben, von welcher Art unsere Bitte an Sie ist:

Stöbern Sie einmal nach alten Dokumenten oder nach alten Gegenständen.

Zum Aufbau unseres Heimat-Archives brauchen wir „Sie“!

Nur Sie, als unser Mitbürger in unserem Stadtteil, haben vielleicht noch etwas vorzuweisen.

Gehen Sie in die Geschichte des
Heimat-Archiv Uhlenhorst-Hohenfelde

ein! Viele Spender sind dort schon namentlich vermerkt und auch Sie sollten sich die einmalige Gelegenheit nicht entgehen lassen.

Wir suchen:

alte Hamburg-Bücher

alte und neue Postkarten über Hohenfelde-Uhlenhorst

Hamburg-Schellackplatten

alte Schlager auf Schellackplatten

Fotos und Dias über Hohenfelde-Uhlenhorst

alte Foto-Apparate und Projektoren

alte Grammophone und Schreibmaschinen

Mietverträge um 1900

Kaufverträge um 1900

Baupläne und Zeichnungen um 1900

Zeitungen und Zeitungsausschnitte um 1900

Familiendokumente um 1900

alte Haushaltsgegenstände um 1900

usw. usw.

Helfen Sie mit! Zeigen Sie Traditionsbewußtsein! Unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter stehen Ihnen selbstverständlich gern mit Rat und Tat zur Seite.

Nur der Ordnung halber möchten wir bemerken, daß persönliche Original-Unterlagen, auf die Sie nicht verzichten können und möchten, in unserem eigenen Foto- und Kopierraum vervielfältigt werden und Sie das Original unbeschädigt zurückerhalten.

Naturgemäß sind Originale in jedem Fall aber von größerem Interesse und wir könnten sie zur Not auch honorieren.

Gehen Sie auf Schatzsuche, am besten noch heute!

Wir wünschen Ihnen und dem *Heimat-Archiv Hohenfelde-Uhlenhorst* viel Glück dazu!

Mit freundlichem Gruß

Ihr

Heimat-Archiv Hohenfelde-Uhlenhorst

Holzdamms 14, 2000 Hamburg 1, Tel.-Nr.: 280 37 41

Wintertag bei Glinde (1950)

*Nebel deckte
Eisglatte Straße —
Mühsame Knochen
Tasten dahin:
Vereinsamt, verlassen:
Herzens verschlossen —*

*Munterer Spatz:
Schwätzt seine Schnurren
Frech von der Stange:
Über dem Buschwerk
— Steif, ohne Blätter —
Surren die Drähte
Botschaft einander — —*

*Flach liegt das Land,
Schnee auf den Fluren
Deckt harte Erde:
Schmutzstarr liegt er
Und zeigt noch Spuren,
Achtlos getreten!*

*Fernher lärmten
Mittagssirenen,
Wecken mich auf,
Wecken Vergangenes — —
Doch alles Eis
Bricht auf im Sehnen:
Blühen des Frühlings — —*

H.T.



*Ein großer Schatz ist uns geschenkt.
Ein neues Jahr. Faßt neuen Mut!
Packt beim Genick den Augenblick,
Dann wird er Gold. Dann wird es gut.
Wir wünschen Euch das rechte Glück.*

*Ein neues Jahr!
Tritt froh hinein,
mit aller Welt im Frieden;
vergiß, wieviel der Plag und Pein
das alte Jahr beschieden.
Du lebst: sei dankbar, froh und klug,
und wenn drei bösen Tagen
ein guter folgt, sei stark genug,
sie alle vier zu tragen.*

Ein frohes neues Jahr





Allen unseren Mitgliedern und Freunden
ein frohes und gelundes Weihnachtsfest
und ein glückvolles und erfolgreiches neues Jahr
Der Vorstand



Hohenfelder Uhlenhorster Bürgerverein



Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V.

(Dem Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine angeschlossen seit 1886)

1. Vorsitzender: Hans Iska-Holtz

2 Hamburg 1, Holzdamm 14, Telefon 24 24 20

Beitrittserklärung

Vor- und Zuname: _____

Anschrift: _____

Beruf / Firma: _____

Geburtsdatum: _____ in: _____

Telefon: _____

DM _____ (DM 10,—/15,—/20,— usw.)

(Aufnahmegebühr nach Ihrem Ermessen)

Monatl. Beitrag: DM 2,— Einzelmitglieder
DM 3,— Ehepaare

Bezahlt für Monate _____

Hamburger Sparkasse, BLZ 200 505 50, Konto-Nr. 1203/127137

geworben durch: _____

Hamburg, den _____

(Unterschrift)



Gemeinschafts-Antennen-Anlagen
Dieter Pott Ing.

- Rundfunk- und Fernsehantennen für Einzel- und Gemeinschaftsanlagen
- Kabelfernsehen
- Schiffsantennen-Anlagen
- Funkanlagen
- Fernseh-Überwachungsanlagen
- Wechsel- und Gegensprechanlagen

Beratung Planung Installation Wartung Reparatur
Miete Wochenend-Notdienst

 **040/2201301**

Heinrich-Hertz-Straße 139 · 2000 Hamburg 76

Restaurant **Hamborger Kucherie**

TAFELN WIE IM MITTELALTER

Empfangsgetränk, 8-Gang-Menü, Bier und Wein, sowie jeder mag. Bänkelsänger, Atmosphäre wie im 15. Jahrhundert — einmalig — und das an jedem Wochentag von 19.30 Uhr bis Mitternacht

Pauschal-Preis
— alles inklusive —
pro Person
78,—

Reservierungen im Hause FRIESENHOF
Hamburger Straße 1 (Mundsburg), 2000 HH 76
☎ 229 52 50
☎ 220 25 52

HANS ISKA-HOLTZ

jun.

GRUNDSTÜCKSMAKLER
GRUNDSTÜCKSVERWALTUNGEN



2000 Hamburg 1
Holzdamm 14
Fernruf 24 16 16



**Mitglieder kauft bei
unseren Inserenten**

Clasen „St. Anschar“ Bestattungsinstitut

seit 1858 in Eilbek

Hamburg 76, Wandsbeker Chaussee 47
Tel. Sa.-Nr. 25 80 55

Malereibetrieb Wolfgang G. Schröer

2 HH 76, Lessingstraße 2, Tel. 25 64 63

Ausführung sämtl. Maler- und Tapezierarbeiten



Vollwärmeschutz, Dampfstrahlreinigung, Fassadensanierung,
Bodenbeläge, Isolier- und Reflekt.-Glasfolien, Gerüstbau

Marien-Apotheke

E. SCHILLING

HAMBURG 76

Lübecker Straße 74

Fernruf 25 95 11

Gutes Licht zum Wohnen



Exklusive Leuchten

dazu

sämtliche Elektrogeräte in großer Auswahl
finden Sie bei uns

rolf wolke · elektromeister

Wandsbeker Chaussee 30 2000 Hamb. 76 Tel. 255 244

Installation — Heizung — Beleuchtung
Neuanlagen — Modernisierung — Antennenbau
Markisen und Reparaturen